

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Das Neue Testament Unsers Herrn und Heylandes Jesu
Christi/ Nach der Übersetzung des seeligen Herrn D. Mart.
Luthers**

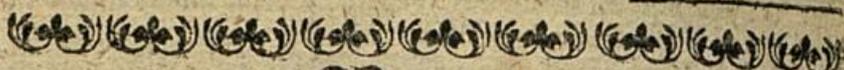
Hedinger, Johann Reinhard

Bremen, 1707

VD18 1044968X

[Die Brieffe St. Petri.]

urn:nbn:de:gbv:45:1-15206



Vorrede

Über die

Erste Epistel St. Petri.

Dieser Apostel ist seiner geburt / beruffs / und vieler verrichtungen halben in der heiligen schrift sehr berühmt; S. Johan. I/42. 2I/15. Gesch. 2/14. 3/16. 10/9. 12. Insonderheit wird ihm der nahme und amt beygelegt / daß er der beschneidung-lehrer gewesen / wie St. Paulus der vorhaut. Gal. 2/7. Daß er das ober-auffseher-amt zu Rom verwaltet / ist eine sage / die auf schwachen füssen stehet. Ist der kirche wenig oder nichts dran gelegen. Einer ist unser haupt / Meister und Rabbi / Christus. Alle Apostel waren unter-knechte / wo sie auch mögen gelehret haben: und ist gerade wider St. Pauli ermahnung geleet / wenn sich einer Cephisch / der andere Apollisch 12. nennet. I. Cor. I/12.

Dieser sein **ERSTEN** brieff ist gestellet an die zerstreute gläubigen in Orient / besonders die Jüdischen abkömmlinge / welche mit und nebst den Heyden den theuren glauben an Christum empfangen hatten. Wie denn sein haupt-absehen ist / dieselbe in ihrem elende / noth und verfolgung mit kräftigem zuspruch aufzurichten. Der ort der ausfertigung / wie man aus Cap. 5/13. schliessen will / war Babylon / nicht Rom unter einem verblühten titul / sondern Parthica; als in welcher gegend St. Petrus sich eher und länger / als in Italien / mag aufgehalten haben: massen man von seinen reisen / ausser den Apostolischen Geschichten / fast wenig versichertes lesen kan. Die zeit des datums ist darum ebensfalls ungewiß / und verleihen die umstände des brieffs hierzu kein heiteres licht: Dessen eintheilung man in vier stücke machen kan. In dem erstern wiederholet er die Evangelische lehre in gestalt einer dancksa-

gung

gung. Cap. I. v. 13. In dem andern vermahnet er zu allerley glaubens- und lebens-pflichten. Cap. I. v. 14-25. E. 2. 3. 4. v. I. II. In dem dritten sahet er an zu trösten. Cap. 4. v. 12-19. Zuletzt gibt er richtigen bescheid / wie sich die kirchen: ältesten verhalten sollen / mit herzlichem vermahnung zur beständigkeit in der krafft Gottes. Cap. 5.

Die I. Epistel St. Petri.
Das I. Capitel.

I. Eingang. I. 2. II. Dancksagung für GOTTES beruf und heilsame prüfung im creutz zur seeligkeit. 3-12 III. Ermunterung zu einem heiligen wandel / mit statlichen gründen und beweg-ursachen. 13-25.

Betrus / ein Apostel Jesu Christi / den erwählten (a) fremdlingen † hin und her / in (b) Ponto / Galatia / Cappadocia / (c) Asia und Bithynia :

† Gesch. 8 / 1. Jac. 1 / 1.
2. Nach der † (b) versetzung GOTTES des Vaters / durch die heiligung des Geistes / zum gehorsam und zur †† (c) besprengung des blutes JESU Christi : GOTT gebe euch viel gnade und friede !

† Röm. 8 / 29. †† Ebr. 12 / 24.

Epistel

vs. 1. (a) Gr. Fremdlingen der zerstreung. Die Jüden waren sehr zerstreuet / auch vor der lehrern zerstörung. Viel sind in den Babylonischen landen / in Orient: klein Asien / Egypten / ic. theils geblieben / theils dahin freywillig gezogen / oder bey gelegenheit der Maccabäischen - und nach der hand Christen: Römischen - und anderer benachbarter feinde kriegs: handeln / verschollen / oder gefänglich gebracht worden. Unter solchen waren nicht wenig bekehrt zum Evangelio.

(b) Alle länder in Asien / dem andern welt:theile / gelegen.

(c) Das kleinere Asien im grossen / darin Ephesus die haupt: stadt war.

Eph. 2 / 9.

vs. 2. (b) Gr. Borwissenschafft. Röm. 8 / 29. D. i. wie es Gott vorgesehen / auch geordnet hat / daß die Jüden fürnehmlich (Gesch. 13 / 46.) solten Christo gehorsam werden und seiner lehre : welches geschach durch das mittel der heiligung des Geistes / der zu solchem gehorsam treibet ; mithin die herzen reinitet von sünden im blut Christi.

(c) Besprengung war üblich bey den opfern / zum fürbild der versöhnung Christi / welche der glaube ergreiffet / und den sündler hierdurch gerecht machet. Aber / wie das opfer:blut das unreine auch reinigen mußte von seiner anklebenden besetzung / meistens in bedeutung des zukünftigen : also muß Christi blut unsere herzen ebenmäßig besprengen zur reinigung von der sünden besudlung / ritzel / flecken / macht / herrschafft. S. vom lehrern Ebr. 9 / 14. 1. Joh. 1 / 7.



(Epistel am Tage Simonis und Judä.)

II. 3. * Gelobet sey Gott und der Vater unsers Herrn Jesu Christi / der uns nach seiner grossen barmherzigkeit ** (f) wieder-gebohren hat (g) zu einer lebendigen † hoffnung / durch die *** (h) auferstehung Jesu Christi von den todten /

* 2. Cor. 1/3. Eph. 1/3. ** U. v. 23. † Röm. 15/13. Eph. 1/18.

*** 1. Cor. 15/20.

4. Zu einem † (i) unvergänglichen und (f) unbefleckten und †† (n) unverwelcklichen erbe / das (m) behalten wird im himmel /

† 2. Cor. 4/17. 18. Col. 1/5. †† 1. Cor. 9/25. U. v. 4.

5. Euch / die ihr aus Gottes (n) macht durch den glauben bewahret werdet zur seligkeit / welche zubereitet ist / daß sie † off-
fenbahr werde zu der (o) letzten zeit /

† 1. Joh. 3/2.

6. Jit

vs. 3. (f) Um-gebohren / von der alten bösen geburt befreuet.

(g) Hoffnung heißt entweder die gewisse anwarcung eines guten / oder das gute selbst. Hier wird das erste gemeinet: eine lebendige hoffnung / die nicht todt / unkräftig / ungewiß / sondern gesichert / muthig / auf Gottes ohnfehlbare verheißung gegründet / dannenhero auch thätig ist zur reinigung. 1. Joh. 3/3. Menschliche selbst-gemachte hoffnung machet keine lust noch freude / denn sie findet bey sich eine heimliche fürcht der ungewißheit; nebst dem / daß sie kein Göttliches leben und nachdruck in sich hat / darum auch den menschen zur gottseligkeit und gedult darüber ja leyden nicht geschickt machen kan.

(h) Diese ist der hoffnung ursach: nicht nur schluß-weise / sondern auch wirkungs-weise. Jenes: weil Christus als haupt auferstanden in ein ewiges leben / so wird er seine glieder auch nach sich ziehen: hat er sein wort an sich selbst wahr gemacht / warum nicht auch an den seinen? Ein bündiger schluß des glaubens. 1. Cor. 15/22. Johan. 12/26. 26. Dieses: weil der auferstandene Christus selbst / sein geist / seine kräfte / solche in uns wirket: und wie wir durch seinen tod mit ihm sterben / also werden wir durch seine auferstehung mit ihm leben. S. Gl. Röm. 6/5.

vs. 4. (i) D. V. Unvergänglich: da keine fürcht noch forge ist / daß sie ein ende nehme. Unbefleckt: die mit keiner traurigkeit und unlust vermischt ist. Unverwelcklich: deren man nimmer müde und überdrüssig wird / sondern ewig rein und frisch bleibet: Weltliche freude ist das widerspñhl.

(f) Daran kein tadel seyn wird / so wohl am erbe / als am besitzer.

(l) Wie sonst ein irdisch Königreich und krone / dergleichen sich die Wä-
den unter dem Mesia eingebildet / verwesen kan / und verwelcken / wie eine blume. U. v. 24. Jac. 1/10. 1. Cor. 9/25.

(m) S. Col. 1/5. 2. Tim. 1/12.

vs. 5. (n) Gr. In Gottes macht / oder durch: ist eines. Wie eine grasse macht darzu gehöret / einen sündler zu bekehren / Eph. 1/20. so gehöret auch dergleichen darzu / wenn er solle behalten werden. 1. Pet. 5/10.

Mercke aber / daß es nicht geschehe ohne durch vermittelung des glaubens unserer seits. Und auch diesen bewahret Gott / doch daß wir muthwillig glauben und guade / durch leichtfertigkeit der sünde / nicht verliere-
n.

(o) Am ende der tage / in der offenbahrung Christi zum gericht.



6. In welcher ihr euch (p) freuen werdet/ die ihr jetzt eine * kleine zeit (wo es (q) seyn soll) traurig seyd in mancherley (r) ansehungungen/

* Röm. 8/ 18. 2. Cor. 4/ 17. U. 5/ 10. Ebr. 10/ 37.

7. Auf daß (s) euer glaube rechtschaffen und viel köstlicher erfunden werde/ denn das vergänglichhe gold/ das durchs + feuer bewähret wird/ zu lobe/ preis und ehre/ wenn man + + offenbahret wird **Jesus Christus** :

+ Ebr. 1/ 7/ 3. Esa. 48/ 10. Eyr. 2/ 5. + +. 1. Cor. 3/ 13. U. 4/ 13.

8. * Welchen ihr (t) nicht ** gesehen/ und doch lieb habt: und (da ihr) nun an ihn gläubet/ wiewohl ihr ihn (u) nicht sehet/ so werdet ihr euch freuen mit unaussprechlicher und herrlicher freude/

* Joh. 20/ 29. 2. Cor. 5/ 16. 1. Joh. 4/ 10. Ebr. 11/ 1. 27.

9. Und das + (v) ende eures glaubens davon bringen/ nemlich der seelen seligkeit.)

+ Röm. 5/ 2. 1. Cor. 9/ 25. Phil. 3/ 14. 2. Tim. 4/ 7. 8.

10. Nach welcher seligkeit (y) gesucht und geforschet haben* die Propheten/ die von der (z) zukünftigen gnade auf euch geweissaget haben/

* 1. M. 49/ 10. Esa. 11/ 1. Dan. 9/ 24. Hagg. 2/ 8. Sach. 6/ 12. Luc. 10/ 24.

II. Und

vs. 6. (p) Gr. Freuet: wahrlich/ jetzt schon/ über den erslingen/ und der gewissen hoffnung.

(q) Aus Gottes rath/ euch für andern mit schwehrem erens zu beladen: Ist ein gegensatz deß jenigen/ was sich ein mensch selbst für böses und unruhe muthwillig über den haß ziehet.

(r) Gr. Versuchungen. Denn durch allerley widrige anfälle/ an leib und seele/ versucht **GOTT** unsern glauben/ gedult und standhaftigkeit.

vs. 7. (s) Gr. Damit das bewährte (wenn die schlacken werden geschieden seyn/) eures glaubens viel kostbarer erfunden werde. Also hat unser glaube viel unnützes ohne prüfung und läuterung. 1. Cor. 3/ 13.

vs. 8. (t) Oder: nicht gekennet; N. nach dem fleisch; auch seine wunder nicht gesehen/ seine predigten nicht gehöret. S. 2. Cor. 5/ 16.

(u) Der glaube gläubet/ siehet nicht/ greiffet nicht/ vernünftelt nicht. Joh. 20/ 29. Ebr. 11/ 1. Gr. Lauters so: Auf welchen/ weil ihr nun nicht sehet/ und dennoch an ihn gläubet/ so freuet ihr euch mit unaussprechlicher und albrwürdiger freude. Hier schon freuen sich die gläubigen/ und zürar mir einer von der weit verspotteten: an sich aber ehren: würdiger herrlicher freude. S. 1. Pet. 4/ 14.

vs. 9. (v) Zweck/ zühl und endschafft deß glaubens; solche ist unserer seelen wohlfahrt/ so wohl hier durch vergebung der sünden/ und geschencke gerechtigkeit; als auch dort im ewigen leben die vereinigung mit **GOTT** und in ihm unendliches heyl: N. die herrlichkeit in Christo. U. v. 11.

vs. 10. (y) Mit allem fleiß. Denn die Propheten nicht allein geweissaget haben von zeitlichen begebenheiten/ sondern fürnemlich von Christo/ setzen reich der gnaden und herrlichkeit; und dieses haben sie aus dem Geist **GOTTES** gelernet/ geredet/ geschrieben/ nicht weniger selbst erwogen/ und dem nachgespühret/ was ihnen derselbe mit einiger dunckelheit in dem sinne/ herz und mund/ gelegt hatte.

(z) Gr. Gnade/ die auf euch (kommen ist/). N. die grössere fülle liebes und kraft im Heiligen Geist/ der in Christo ausgegossen ist reichlich; same der erfüllung alles dessen/ was die Propheten nur in bildern gesehen/ und in verheissungen empfangen hatten.

11. Und haben geforschet / auf welche und (aa) welcherley zeit deutete der Geist Christi / der in ihnen war / und zuvor bezeuget hat die * (bb) leiden / die in Christo sind / und die herrlichkeiten dar- nach: * Psal. 22/7. Esa. 53/3. Luc. 24/26.

12. * Welchen es (cc) offenbahret ist / weil sie nicht ihnen selbst / sondern uns dargethan haben dasjenige / was euch nun verkündiget ist durch die / so euch das Evangelium verkündiget haben / durch den † Heiligen Geist vom Himmel gesandt; (dd) welches auch die Engel gelüftet zu schauen. † 2. Pet. 1/21.

III. 13. Darum so * begürtet die (ee) lenden eures gemüths / seyd nüchtern / und setzet eure hoffnung (ff) ganz auf die gnade / die euch (gg) angeboten wird durch die offenbahrung Jesu Christi: * Luc. 12/35. Eph. 6/14.

14. » Als (hh) gehorsame kinder: (und) (ii) stellet euch nicht gleich

vs. 11. (aa) D. i. Sie haben geforschet nicht allein nach der sache / sondern auch nach der zeit / wenn Christus / der Messias erscheinen / sterben / und als das haupt und vorläuffer der seinigen in die herrlichkeit eingehen sollte.

(bb) Gr. Leyden / die auf Christum fallen / oder ihm begegnen sollten.

vs. 12. (cc) Gr. Welchen (Propheten) es geoffenbahret ist / weil sie damit nicht ihnen selbst / sondern uns dienten / oder dienen sollten / als welches euch nun ic. D. i. Die zeit erforschung und anzeige der wichtigsten umstände / wenn der Messias kommen / leyden / und den Himmel erwerben sollte / müßten geschehen / nicht den Propheten selbst zu dienst / ob sie sich gleich mit Abraham Joh. 8/56. darob getreuet und gedröset / sondern fürnemlich denen / welche die ankunft desselben daraus erlernen / und ihre gebühr dargegen beobachten sollten / den nun zum vordien in der zeit fülle andringenden Heyland mit glauben / gehorsam und freude zu empfangen / und seiner wohlthaten zu genießen.

(dd) Welche dinge / In Christi lenden und herrlichkeiten / mit ausgereckten halsen an / und einzuschauen die Engel / welche Gottes werke ehren / und der menschen heyl lieben / gelüftet.

vs. 13. (ee) In Orient gürtete man die lenden zum hurtigen gang und geschäfte. Die gemüths lenden (im gleichniß von dar genommen) aufschwürgen heißt: gerüset seyn mit dem gemüth / sinnen / verlangen / ernst / lust / begierde / hoffnung / end und kleinod / die seligkeit in Christo zu erreichen.

(ff) Vollkommenlich / ohne ausnahm / feste und aufrichtig.

(gg) Gr. Die euch gebracht (geschenkt / verliehen) ist und wird in der offenbahrung Christi; d. i. deren ihr würcklich theilhaftig seyd durch die predigt von Christo. Oder wird durch das wort / hoffnung / die gehoffte sache selbst verstanden / deren genuß erfolgen wird in der letzten offenbahrung des Herrn.

vs. 14. (hh) Die hoffnung des erbes ist gegründet auf die kindschafft Gottes / deren wahrheit sich im gehorsam beweisen muß: weil man / daß ein kind seinem vater zugehört / aus seiner gestalt / liebe / neigungen und gebärden abnimmt und erkennet.

(ii) Gr. Die ihr euch nicht gleich artet / (bildet / formet. S. dieses wort Röm. 12/2.) nach denen vohin in eurer unwissenheit gehabren bösen lüsten. D. i. daß ihr nicht nach ihrem trieb lebet / ihnen folget und der welt euch gleichförmig stellet.

gleich wie vorhin / da ihr in unwissenheit nach den lästen lebetet: 15
 15. Sondern (tt) nach dem / der euch beruffen hat / und heilig 15
 16. Denn es stehet * geschrieben: 15 Ihr sollt heilig seyn / denn ich 15
 bin heilig. 15

* Luc. 1 / 75. 11. 3 / 15.

16. Denn es stehet * geschrieben: 15 Ihr sollt heilig seyn / denn ich 15
 bin heilig. 15

* 3. Mos. 11 / 44. 19 / 2. 20 / 7.

17. Und / sitemabl ihr den zum Vater * anruffet / ** der ohne
 (ll) ansehen der person richtet / nach eines jeglichen werck / so (ntm)
 fähret euren wandel / so lang ihr hie waltet / mit * (nn) furcht:

* 5. Mos. 10 / 17. Job. 34 / 19. Gal. 2 / 6. ** Phil. 2 / 12.

Ebr. 12 / 28.

18. Und wisset / daß ihr nicht mit vergänglichem silber oder gold
 erlöset seyd von eurem (oo) eiteln wandel / nach väterlicher weise /

19. Sondern * mit dem (pp) theuren blut Christi / als eines (qq) un-
 schuldigen und unbesleckten lammes /

* 1. Cor. 6 / 20. 7 / 23. Ebr. 9 / 14. Off. 1 / 5.

20. Der zwar † zuvor (rr) versehen ist / †† ehe der welt grund ge-
 leget ward / aber (ss) offenbahret zu den (tt) letzten zeiten um (uu)
 turet willen.

† E. D. v. 2. †† Röm. 16 / 25. Eph. 3 / 9.

21. Die

vs. 15. (tt) N. nach dem muster und vorschriefft dessen / der heilig ist.

vs. 17. (ll) Gr. Ohne aufnehmung des angesichts. Eine Ebräische red. art /
 bedeutend / wenn man eine person im gericht für der andern gelten läßt
 set / nicht um des rechts / sondern liebe / unthens oder anderer ursachen halben.
 Juc. 2 / 9.

(mm) Oder: fähret euren wandel die zeit enrer beysserschaft mit
 furcht. Beysser ist / der kein bürger / oder nach dem Gr. ein fremdling im
 lande ist. Ebr. 11 / 9. 2. Cor. 5 / 116. Phil. 3 / 20.

(nn) Kindtlicher furcht. Auch fürchtet sich ein kind für der ruthe und
 zorn des vaters.

vs. 18. (oo) Sowohl heidnischen / daher sündlichen / als auch nach der vä-
 ter auffähren / ohne schrift und wort / zum werckheiligen schein einge-
 richteten weise. Von beyden hatte Christus sie und uns erlöset: N. daß
 man der sünde klammer diene. E. 1. Pet. 4 / 3. und auf selbst / erwähl-
 te heiligung und vergebliche dienste / Matth. 15 / 9. nach menschen / gebö-
 ten nicht mehr achte.

vs. 19. (pp) Kostbaren / hochschätzbahren / daher vollgütigen blut.

(qq) Oder: unangelhaften / ungebredlichen lamms: Esa. 53 / 10.
 12. 2. Cor. 5 / 21. Joh. 8 / 46. wie die lammer im A. bund auch seyn
 mußten.

vs. 20. (rr) Erkennt / verordnet / zum mittler und verfühn-opfer.

(ss) Im fleisch / 1. Tim. 3 / 16. und durchs gepredigte Evangelium
 von ihm.

(tt) Des A. T. Letzte zeit bedeutet hier das N. T. sonsten auch den
 letzten theil desselben. E. 2. Tim. 3 / 1.

(uu) N. euren glauben und hoffnung zu gründen / welche ihr gegen
 Gott / einem verfühnten vater / haben sollet.

21. Die ihr (xx) durch ihn gläubet an Gott / der ihn auferwecket hat von den todten / und ihm die * (yy) herrlichkeit gegeben / auf daß ihr (zz) glauben und hoffnung zu Gott haben möchtet.

* Gesch. 2 / 32. Phil. 2 / 9.

22. Und (a) machet keusch eure seelen im (b) gehorsam der wahrheit durch den (c) Geist / zu (d) ungefärbter * brüderliebe / und habt euch unter einander (e) brünstig lieb / aus ** reinem herzen

* Eph. 4 / 3. Ebr. 13 / 1. ** 1. Tim. 1 / 5.

23. Als die da (f) wiederum * gebohren sind / nicht aus vergänglichem / sondern aus unvergänglichem saamen / nemlich aus dem (g) lebendigen wort Gottes / das da ewiglich bleibet.

* Joh. 1 / 12. 3 / 5. 1. Joh. 3 / 9. Jac. 1 / 18.

24. Denn * (h) alles fleisch ist wie gras / und alle herrlichkeit der menschen wie des grasses blume : das gras ist verdorret / und die blume abgefallen.

* Esa. 40 / 6. 7. Jac. 1 / 10. 11.

25. Aber.

Vf. 21. (xx) Durch sein verdienst der sünd- vergabung und seligkeit vertrittet : oder durch seine inwohnung und Geist gläubet ihr.

(yy) Davon D. v. 11.

(z) Befestigung eures glaubens an Gott. Der glaube trauet Gottes wort / von seiner gnade / vergabung der sünden / schutz / hilffe / und einföhrung ins ewige leben : gründet sich in Christi verdienst und blut ; wird aber gestärket durch die auferstehung desselben / weil er dadurch so wohl der persohn / daß sie der wahre Messias / als auch deren wolthat und heft- erwählter gnade versichert wird. So verhält sich auch die der hoffnung / welche zuweilen mit dem glauben ein ding / zuweilen dessen frucht ist / so fern jener das gegenwärtige gut in Christo ergreiffet / diese aber noch das grössere und zukünftige hoffet.

Vf. 22. (a) Reiniget / säubert. Jac. 4 / 8.

(b) Je mehr man sich bekeiffet / Gottes wort und Christi lehre gemäß zu leben ; je mehr stirbet auch die sünde in uns / und wächst der neue mensch in seinen gaben und kräften.

(c) Heiligen Geist / den Geist Christi / der allen glauben in uns / und seine fruchte in uns anzündet und gebiethet.

(d) Gr. Ungeheuchelter / darinnen kein falsch ist.

(e) Gr. Ausgedehnet : d. i. mit aller macht / hefftig / brünstig.

Vf. 23. (f) Ursach der liebe ist unter den brüdern / gleiche geburt aus Gott / durch seinen saamen / der geist und leben ist.

(g) Wird dem verweflichen menschen- wort / als einem verderblichen saamen / und alles / worauf menschen- weiffheit / kunst und hoffnung sonst in der natur gestellt ist / entgegen gesetzt. Denn Gottes wort ist lebendig und kräftig / voll geist und leben / Ebr. 4 / 12. als etwas / so aus ihm / der lebens- quelle / hersteuht / kräftig in das menschliche herz gesprochen wird / und wieder in das ewige leben quillet. Joh. 4 / 14.

Vf. 24. (h) Der mensch / mit allem seinen natürlichen wesen und unternehmungen / rath und wort / pracht und herrlichkeit. Ist genommen aus Esa. 40 / 6.



25. Aber des Herrn wort bleibet in ewigkeit. Das ist aber (1) das wort / welches unter euch verkündiget ist, »

(1) Des Evangelii von Christo. Das gepredigte wort hat etliches in sich / so zu unterscheiden: 1. Ist der buchstabe und der klang. 2. Der Götliche sinn und verstand darinn. 3. Die Götliche krafft darinn / die hertzen zu erleuchten und zu bekehren. 4. Der Heilige Geist / welcher es begleitet / und zum mittel brauchet / Glauben / Christum und Götliches leben ins hertze zu pflanzen. Dieses wort / so man es liest und höret / nur den buchstaben und klang / ohne sinn und krafft / und macht eigene begriffe davon / ist nicht Gottes / sondern menschen wort und traum. So man aber buchstaben und sinn zugleich empfähet / dennoch aber die krafft hindere und ersticket aus ungehorsam / durch vernunft / widerspruch / ze. so ist vergeblich / und hilfft alles wissen nichts / wird auch den ungläubigen ein geruch des todes / und gereicht zufälliger weise zu grösserer verdammung. 2. Thess. 1/8.

Nutzenwendung.

(2) T. v. 3. Gäbest du diesen trost um ein Käyserthum in dem reyh von acht versiculn aufgezeichnet? Ist die hoffnung lebendig / so ist auch das erbe gewiß. Die crone / welche nicht verblüheth: der reichthum / den niemand entwenden kan. Halte aber aus in der glut. Wie kurz das leyden: wie lang die glänzende ewigkeit! himmlisch leben wird Gott geben / mir dort oben; ewig soll mein hertz ihn loben. V. v. 11. forsch in der schrift / eine so nützlich-als heilige arbeit. T. v. 12. Was die Engel freuet / warum nicht uns / die es angehet. Scheußlicher undanck der rohen welt- hertzen! Christi geburt und leyden sehen sie an mit gleicher / d. i. ohne empfindung. (3) V. v. 15. Guldene worte! von aller Christen gebühr. Ein heiliger bist du / oder ein vieh / eines von beyden must du seyn. L. v. 17. Grosse verbindung! ein erkauffter und zur kindschafft aufgenommen slave wird sich hoffentlich nicht beschwären / an statt des ruders und der peitsche einen erträglich- und holdseligen dienst zu leisten seinem erlöser. Was thust du aber? fahre hin! Bleib ein bandite des Teuffels / stehet dir der neue herr nicht an: und lasse seine erlösung mit frieden. Freuet euch aber ihr gläubigen! die ranzion ist erleget. Gehet aus dem gefängniß in die seligste freyheit. L. v. 23. Theures wort / du bleibest / wir vergehen. Unversehrliche warheit! du magst und kanst nicht betrügen. Zeuge uns / O Vater! durch dieses wort zum ausbund deiner creaturen.

Das II. Capitel.

I. Vermahnung zur liebe des worts. 1-3. II. Und erbauung auf den eckstein / Christum / zum geistlichen tempel. 4-10. III. Item zu verläugnung der fleischlichen lusten. (L) II. 12.



II 12. IV. Schöne regeln: besonders vom gehorsam gegen die weltliche obrigkeit. 13-17. V. Pflicht der knechte / aus einer furtrefflichen / und zu dem ganzen Christenthum behörigen / beweg-ursach. 18-25.

99 **S**D* leget nun ab alle (a) bosheit / und allen betrug und heuchelen / und neid / und alles afferreden /

* Matth. 18/ 3. Röm. 6/ 4. Eph. 4/ 22. Col. 3/ 8. 1. Pet. 4/ 1. 2. Ebr. 12/ 1.

2. 99 Und seyd begierig nach der (b) vernünfftigen (c) lautern milch / als die jetzt gebohrnen * kindlein / auf daß ihr durch die selbige zunehmet / * 1. Cor. 14/ 20. Ebr. 5/ 13.

3. So ihr anders † (d) geschmacket habt / daß der HERR freundlich ist: † Ps. 34/ 9. Ebr. 6/ 5.

II. 4. Zu welchem ihr * kommen seyd / als zu dem (e) lebendigen † stein / der von den menschen (f) verworffen / bey GOTT aber auserwählet (und) (g) köstlich ist.

* Ebr. 10/ 22. † Ps. 118/ 22. S. Eph. 2/ 20.

5. Und auch ihr / als die ** (h) lebendige steine / bauet euch zum geist.

vs. 1. (a) Bosheit / was es seye / S. 1. Cor. 5/ 8. Aus betrug folget heuchelen; aus neid afferreden.

vs. 2. (b) Oder: wörelichen milch des worts GOTTES. Was dem kinde die milch / das ist dem glauben das wort; Speise und nahrung. Vernünfftig aber mag die milch seyn / wie der GOTTESdienst. Röm. 12/ 1. D. i. geistlich / und solche / die dem geist des menschen zur nahrung gebühret. D. S. Das ist die geistliche milch / welche ist das Evangelium / so mans mit dem glauben fasset: nicht mit fleischlichem sinn / denn damit wirds falsche und unreine milch.

(c) Dyrbetrogenen / mit keinem fremden zusatz verderbten milch. Weil er von betrug oben geredet / schlenkt er hier solchen von der milch aus / die einen Christen zenget und nähret: zur anzeige / daß das wort GOTTES aus sich keine heuchelen und betrogenes / sondern rechtschaffenes wesen zeuge.

vs. 3. (d) Ein säugling unterscheidet milch und wasser durch den geschmack und erfahrung: so ein Christe das wort GOTTES / und ligen.

vs. 4. (e) Stein: d. i. grundstein / worauff der bau des glaubens und der seelen hoffnung beruhet; lebendigen: der nicht tod / oder wie ein fleisch und mauer: stück da ligt / sondern lebend und lebendig machend ist. So wird Christus auch ein lebendiger weg genannt. Ebr. 10/ 20.

(f) Für nichts geachtet. Der natur weise mensch verachtet alles / was nicht vernünfft / lob / kostbarkeit / glanz und äußerliches ansehen hat: keines hat das wort / Christenthum / glaube und Christus selbst. Darum wacher sich die welt einen eigenen Herr / Gott / glauben und weg zum himmel.

(g) Wegen seiner würde / schätzbarkeit und nutzens. Denn Christus ist köstlich für GOTT wegen seiner heiligkeit und verdiensts.

vs. 5. (h) Weil Petrus vom grund / oder eckstein geredet / thut er jetzt meldung vom überbau; der muß bestehen aus lebendigen steinen / die leben / munterkeit / lust / freude zum guten / und eine liebliche gleichheit mit ihrem lebendigen grundstein haben. Wie die steine / so das haß: geistlich / himmlisch / herrlich.

geistlichen + haufe / und zum heiligen ++ (i) priesterthum / zu offeren
 * geistliche offer / die GOTT angenehme sind / (E) durch IESUM
 Christum.

+ 1. Cor. 3 / 16. Eph. 2 / 22. Ebr. 3 / 6. ++ Esa. 61 / 6. 66 / 21.
 Mal. 1 / 11. Off. 1 / 6. 5 / 10. ** Röm. 12 / 1. Phil. 4 / 18. Ebr.
 12 / 28. 13 / 15.

6. Darum stehet + in der (I) schrift: Siehe da ! ich lege ei-
 nen auserwählten köstlichen eckstein in Zion. Und wer an ihn
 gläubet / der soll nicht (m) zu schanden werden. "

+ Esa. 28 / 16. Röm. 9 / 33.

7. Euch nun / die ihr gläubet / ist er (n) köstlich: Den ungläubi-
 gen aber ist + der stein / den die baukute verworffen haben / und
 zum eckstein worden ist / ein stein ++ des (o) anstossens / und ein
 selb der (p) ärgerniß:

+ S. Psal. 118 / 22. ++ Esa. 8 / 14. Röm. 9 / 33.

8. * Die sich stossen an dem wort / und gläuben nicht daran / * (q)
 darauf sie auch gesetzt sind.

9. Ihr aber seyd das (r) auserwählte geschlecht / das (s) königk-
 heit + priesterthum / * das heilige volck / das volck des (t) eigen-
 thums /

10. (I) Ins hauf Gottes gehört ein Priester und Priesterthum: ein Prie-
 ster aber muß opfern. Was sol der geistliche Priester? Er opfert geista-
 liche offer / gebet / herb und willen / sich selbst GOTT ganz und gar.
 Röm. 12 / 1.

(I) Auffer diesem ist keine gnade und wolgefallen. Keine Heyden-
 gend / kein naturwerck / keine welt-ehrbareit gilt etwas / geschweige Pha-
 risäische heudeley für GOTT. Christus A. und D

11. (I) Dieser spruch stehet nicht an einem ort; sondern Esa. 8 / 14. 28 / 16.
 Psal. 118 / 22.

(u) Oder wie bey Esa. 28 / 16. fleucht nicht; überenlet sich nicht;
 Wercke! die heilige lehrer sehen auf den verstand / nicht auf den buchstabere
 und wort. Der sinn der kern!

12. (n) Lauter köstlichkeit. Die haben edlen nutzen davon / und wissen / was
 sie fürtreffliches haben.

(o) An ecken stößt man sich / nicht / als ob das eck schuld trüge / sondern den
 unachtsame fället.

(p) Ist so viel als anstoß / oder ein stein und block im weg / darüber
 man strauchelt. Was GOTT thut / ist der vernunft und verkehrten natur
 thörheit / ärgerniß / ein stein zum fall. S. Luc. 2 / 34.

13. (q) Er. Die / welche dem wort nicht glauben und trauen / sind es / die
 sich daran stossen; worzu sie auch gesetzt sind. Was ist das? Antwort:
 Nicht sind sie darzu gesetzt / daß sie nicht gläuben: nein! sondern / weil
 und wenn sie nicht gläuben / (aus eigener schuld /) daß sie fallen sollen;
 denn fallen in sünde und verdammniß / ist des ungläubens gerechte straffe.
 S. 2. Cor. 4 / 3.

14. (r) So nennet er die gläubigen an Christum: Die sind erwählt von
 anbequ in demselben / Eph. 1 / 4. und auf eine höhere art / als das Jüden
 volck im A. bund. 2. Mos. 19 / 6. 5. Mos. 26 / 18. 19.

(s) D. i. Könige und Priester. Off. 1 / 6. Die schrift sehet zuweilen
 die wörter aus einander; zuweilen hängen sie dieselbe zusammen als ein
 stamm und be: wort; wie hier. S. 2. Mos. 19 / 6.

(t) S. Zur erwerbung oder eigenthum: weil Christus es erworben. Gesch.
 29 / 28. Tit. 2 / 14.

rhums/ daß ihr verkündigen solt die (u) tugenden des/ der euch **
beraffen hat von der (r) finsterniß zu seinem (y) wunderbaren
licht.

† E. D. v. 5. Off. 1/6. 5/10. * 2. M. 19/6. 5. Mos. 7/6. 14/2.
26/18. Eph. 1/14. Col. 1/13.

10. Die * ihr weiland (z) nicht ein volck waret/ nun aber Gottes
volck seyd; und weiland nicht in gnaden waret/ nun aber in gna-
den seyd. * Dse. 1/10. 2/23. Röm. 9/25.

(Epistel am 3. Sonntag nach Ostern/ Jubilate.)

III. 11. Lieben bräder! ich ermahne euch/ als die (aa) fremd-
linge und † pilgrim/ * (bb) enthaltet euch von den fleischlichen lä-
sten/ welche wider die seele ** (cc) streiten/

† Psal. 119/19. Ebr. 11/9. * Röm. 13/14. Gal. 5/16.
** Jac. 4/1.

12. Und führet einen * guten wandel unter den Heyden/ ** auf
daß die/ so von euch afferreden/ als von übelthätern/ eure gute
werke *** sehen und Gott preisen/ wenns nun an den (dd) tag † kom-
men wird.

* Röm. 12/17. 2. Cor. 8/21. Phil. 2/15. ** Tit. 2/8. 1. Pet. 3/16.
*** Matth. 5/16. † Luc. 1/68. 19/44.

VI. 15.

vs. 9. (u) Tugendliche/ lobwürdige/ heilige wercke und wirkungen: A. erllo-
rens von Gottes eigenschafften/ weisheit/ macht/ liebe. 16.

(r) D. i. unverständ/ blindheit/ sünde/ gewalt des satans.

(y) Wunderbahr in seinem ursprung/ wesen und wirkung. Wer hat es
genug erkannt/ daß Gott ein licht/ und wer gemeinschafft mit ihm hat/
im licht/ wandeln müsse? Christen wunder- leuchte/ meer- wunder/ sel-
samkeiten; nichts geachtet/ und die doch alles thun/ durchs gebet die welt
regieren/ durch den glauben berge versehen/ durchs wort und exempel heyd-
nische hergen bekehren.

vs. 10. (z) Heyden/ vermorfene. Hof. 2/23. Nur der glaube gilt in Gottes
augen: nicht eronen/ pracht/ und alle eitelfelt der welt.

vs. 11. (aa) Gr. Beyfiser und fremdlinge. Denn wir sind fremd/ und nicht
bürger oder daheim in dieser welt.

(bb) Wie ein wanderer der wollust in der herberge/ und des laudes/
wordurch er reiset.

(cc) Sie anfallen/ berauben und tödten; d. i. rauben Gott/den glau-
ben/das geistliche leben und seeligkeit. Wenige erkennen daß/ sonst würden
sie keine selbst-mörder durch die vergängliche lust der sünde.

vs. 12. (dd) Gr. Am tage der heimsuchung: wenn Gott oder die menschen daz
ein sehen/ nad der sache grund erkündigen und aufdecken werden. Die
verfolgung- und andere versuchungen haben der Christen glauben/ gedult und
unschuld kund gemacht/ daß die Heyden selbst bekennen müssen/ sie haben
ihnen unrecht gethan. D. L. Es bleibt zulezt keine tugend noch untugend
verborgen. 1. Tim. 5/25. Es ist nichts heimliche/ daß nichts offenbahr wirt
de. Matth. 10/26.

V. 13. Seyd * unterthan aller (ee) menschlichen ordnung / um
des (ff) Herrn willen: es sey dem Könige als dem (gg) obersten /

* Röm. 13/1. Tit. 3/1.

14. Oder den (hh) hauptleuten / als den (ii) gesandten von ihm / zu
rache über die übelthäter / und zu lobe den frommen.

15. Denn das ist der wille Gottes / daß ihr mit wohlthun * (ff) ⁹⁹
verstopfet die unwissenheit der (ll) thörichten menschen ; ⁹⁹

* Tit. 2/8.

16. Als die † (mm) freyen / und nicht als hätte ihr die frey- ⁹⁹
heit zum (nn) deckel der bößheit / sondern als die knechte GDT ⁹⁹
GDT ⁹⁹

† Joh. 8/22. Röm. 6/18. Gal. 5/1. 13. 1. Cor. 7/22.

17. * Ehut (oo) ehre jederman. Habt die (pp) brüder ** lieb. *** ⁹⁹
fürchtet GDT. (qq) Ehret den König. ⁹⁹

* Röm. 12/10. U. 5/5. ** Eph. 4/3. D. 1/22. Ebr. 13/1. 1. Joh. ⁹⁹
4/21. 26. *** Pr. 12/13.

V. 18. Ihr * knechte! seyd unterthan mit aller furcht den her-
ren / nicht allein den gütigen und gelinden / sondern auch den † (rr)
munderlichen. * E. 1. Tim. 6/1. † Phil. 2/15.

(L) 3

19. Denn

Vf. 13. (ee) Gr. Menschlichem geschöpf: so wird die obrigkeit genennet / da
sie sonst ihrem amt nach eine Göttliche ordnung ist / Röm. 13/1. 2. theils in
ansehung der personen / die menschen sind ; theils der wahl und anderer weis-
se / dieselbe zu ordnen und einzusehen ; theils der art des regierens / weil
sie durch menschliche form und gesetz verwaltet wird. A. verstehens nicht
von der obrigkeit selbst / sondern von thren verordnungen / mandaten / ge-
sätzen.

(ff) Gewissens willen / und in betrachtung / daß GDT zu gehorsamen
befohlen.

(gg) Als dem / der die oberste gewalt im volck hat.

Vf. 14. (hh) Amtsleuten / land-pfleger / stadthaltern.

(ii) Die von der höchsten obrigkeit gesetzt / geordnet und bestellet sind /
allerley fürnehme ämter zu verwaltren.

Vf. 15. (ll) Sie zum erkänniß des gegentheils / und wenigstens stillschwe-
gen zu bewegen.

(ll) Meynet die unchristen / Heyden / und eyfersüchtige Jüden.

Vf. 16. (mm) Die sich nimmer an die Jüdische sitten und gebränche binden / auch
sonst sich kein gewissen machen dürffen über verbotene dinge aus heydn-
ischem aberglauben.

(nn) Gelegenheit und vorwand / andere zu ärgern ; oder gar der meyn-
ung / Christliche freyheit bringe freyheit zum sündigen ; wie es leyder ! vie-
le noch so verstehen.

Vf. 17. (oo) Civil-ehre / mit bescheidenheit / zucht und freundschaft. Sonst
aber solle man den gottlosen nicht achten / Psal. 15/4. keine gemeinschaft
mit thme haben. 2. Cor. 6/14.

(pp) Die neben-Christen.

(qq) Mit leistung alles dessen / was ihm gehöret. Röm. 13/7.

(rr) Störrigen / seltsamen / denen niemand recht thun kan. Gr. Die
krummen / verdrehten und verkehrten.



19. Denn das ist * (ss) gnade / so jemand um des (tt) gewissen willen zu Gott das übel verträgt / und leydet das unrecht.

* Matth. 5 / 10.

20. Denn was ist das für ein rühm / so ihr um misethat willen (uu) streiche leidet? Aber wenn ihr um (rr) wolthat willen leidet und erduldet / das ist * gnade bey Gott.

* U. 2 / 14. 17. 4 / 14.

(Epistel am 2. Sonntag nach Ostern / Miseric. Dom.)

21. Denn dazu seyd ihr * (yy) beruffen: sintemahl auch Christus gelitten hat für uns / und uns ein ** (ss) fürbild gelassen / das ihr solt nachfolgen seinen fußstapffen;

* Matth. 16 / 24. Röm. 8 / 29. 30. 1. Thess. 3 / 3. ** Joh. 13 / 15. Phil. 2 / 1. Joh. 2 / 6.

22. * Welcher keine sünde gethan hat / ist auch kein betrug in seinem munde erfunden.

* Esa. 53 / 9. Joh. 8 / 45. 2. Cor. 5 / 21. 1. Joh. 3 / 5. Ebr. 4 / 15.

23. Welcher * nicht widerspricht / da er gescholten ward / nicht bräuet / da er lidte: er stellet es aber dem heim / der da recht richtet:

* Matth. 27 / 39. Joh. 8 / 48.

24. » Welcher * unsere sünden selbst (a) geopfert hat an seinem leibe auf dem holz / ** auf das wir der sünde (b) abgestorben / » der gerechtigkeit leben / durch welches (c) wunden ihr seyd heil » worden.

* E. 53 / 4. Matth. 8 / 17. ** Röm. 6 / 11.

25. Denn ihr waret * wie die irrende schaaf: aber ihr seyd nun bekehret zu dem hirtten und (d) bischoffe eurer seelen.)

* Esa. 53 / 6. Ezech. 34 / 6. Luc. 15 / 4.

vs. 19. (ss) Bey Gott / dem es gefället.

(tt) Also nicht aus fürcht grössern schadens / ruhms wegen / 2c. sondern schlechterdings / weil es Gott haben will.

vs. 20. (uu) Faust = schläge / mank = taschen / schimpff und schmerzen zugleich.

(rr) Gr. Wohlthuende und leydende erduldet; d. i. wenn ihr über dem wohlthun leydet.

vs. 21. (yy) Zum leyden und dulden.

(ss) Sr. Vorschrift. Wie den schülern gibt ihr meister. Christus unsere vorschritt im leben / leyden und sterben / nach der wir uns bilden müssen / mit liebe / heiligkeit / gedult ohne alle rachebegierde. Auch das man dem feind für Gott im gebet nichts böses wünscht. S. Matth. 5 / 44.

vs. 24. (a) Hinaufgetragen; wie ein Priester thut / wenn er das opfer auf den altar legen und anzünden will. Christus ein opfer / und opfer aller opfer für die sünde. Ebr. 9 / 28.

(b) Abgeworden: derselben los und quiet worden: nicht nur deren verdammung / sondern auch herrschaft.

(c) Schöne rede! Er verwundet / wir geheilet. Sein blut unser heil = b. sam. Wie? theils / weil er die sünde und deren straffe gebüßet: theils / weil er den a. ist er worden / derselben macht zu erlösen.

vs. 25. (d) Ober = auffseher. So genant / weil er sorge trägt für unsere heil und seeligkeit / darüber wachet / wie ein hirt / hant = vater / vorseher.

Nuz

Nutzanwendung.

(1) L. v. 2. Wie hungerig? die milch ist süsse. Laß mich / mein GOTT! ein kindlein seyn / dem es an dieser nahrung immer mangle. Du aber / höre! wem das wort schmücken solle / muß eine von bosheit gereinigte seele haben. Verderbter magen kan nichts kosten. Und warum nimmst du nicht zu? Es legt sich nichts zum wachsthum an. Böse anzeige deines verkehrten willens. (2) T. v. 4. Wohl gebaut! auf Christum. Wer will diesen Tempel einreissen? Matth. 16/18. In diesem laß dein gebet und opfer fleißig rauchen. T. v. 7. Warum toben die weisen und flugen wider die einfalt der frommigkeit? Warum muß Christus sündler seyn? Antwort: Hier hast du die ursach. V. v. 9. Ein Christe für sich / eine müßgeburt. Er hat kein hertz und keine zunge GOTT zu preisen / keine liebe / andere neben sich zu bessern / zu befehlen und zu bauen. (3) V. v. 11. Wanderer! wie lang sitzest du in der herberge? Dort ist dein vaterland. Weg! mit den üppigen freuden deß dorffs / wodurch du reifest. W. v. 12. Schande! Christen wie Heyden! Hüte dich! und bete: Lieber GOTT! mache an den groben ärgernissen ein ende. (4) L. v. 16. Frey sind wir / aber nicht vom gesäße Christi und GOTTES. 1. Cor. 9/21. Ube dich an der gottseeligkeit nach dieser vorschrifft. (5) L. v. 21. Christus unsere gabe und fürbild: unser mittler und haupt / unser hirt und licht. Was ist unsere pflicht? Glauben und folgen.

Das III. Capitel.

I. Lehre / wie sich eheweiber im wandel und tracht zu verhalten / wie auch die männer gegen sie. 1-7. II. Etlliche schöne Christen-regeln / zum beweiß der liebe / bevorab gegen die feinde / gehörig. 8-17. III. Grund-ursach / warum es geschehen solle / weil Christus dergleichen gedultig erlitten / in liebe getragen / und durch langmuth gesucht die gefässe deß zorns der erstern welt. 18-22.

Desselben gleichen * sollen die weiber ihren männern unterthan seyn / auf daß auch die / so nicht glauben an das wort / durch der weiber wandel (a) ohne wort † gewonnen werden /

* Cyr. 97 2. 1. Cor. 14/34. Eph. 5/22. Col. 3/13. Tit. 2/5. † 1. Cor. 7/16.

(L) 4

2. Wenn

of. 1. (a) Durch das gute exempel / der gedult / gehorsams / liebe / keuschheit. Zwar kan ein blosses beyspihl niemand befehren; doch aber werden die gemüther erwecket / dem etwa gehören nachzudencken / oder anlaß zu nehmern / nach der wahrheit zu forschen; da dann das wort erst sein amt thut.

2. Wenn sie ansehen euren keuschen wandel/ in der furcht.
 3. Welcher * (b) geschmuck soll nicht auswendig seyn mit haar-
 99 flechten / und gold umhängen/ oder kleider anlegen:

* Esa. 3/18. 1. Tim. 2/9. Tit. 2/3.

4. Sondern der † (c) verborgene mensch des hertzens * (d) un-
 99 verrückt / mit sanftem und stillen geiste: das ist köstlich für
 99 GOTT.

† Psal. 45/14. Röm. 2/29. 7/22. 2. Cor. 4/16.

5. Denn also haben sich auch vor zeiten die heiligen weiber geschmü-
 cket / die ihre hoffnung auf GOTT sätzen / und ihren männern un-
 terthan waren.

6. Wie die Sara Abraham gehorsam war / und hieß ihn * (dd)
 herr / welcher töchter ihr worden seyd / so ihr wohl thut / und nicht
 so (e) schüchtern seyd. * 1. Mos. 18/12.

7. Desselbigen gleichen / * ihr männer! wohnet bey ihnen (f) mit
 vernunft / und gebet dem weibischen / als dem schwächsten ** (g)
 werckzeuge / seine ehre / als auch mit-erben der gnade des lebens /
 anß daß euer gebet nicht verhindert werde.

* 1. Cor. 7/3. Eph. 5/25. Col. 3/19. ** 1. Cor. 12/23.

(Epistel am 5. Sonntag nach Trinit.)

II. 8. Endlich aber / seyd allesamt * (gg) gleichgesinnet / (h)
 99 mitleidig / (i) brüderlich / barmherzig / (l) freundlich.

* Röm. 12/16. 15/5. 1. Cor. 1/10. Phil. 2/2. 3/16.

9. * Ver-

vs. 3. (b) D. i. Damit sollen sie nicht umgehen / staat davon machen / hochmuth
 und stoltz darinnen beweisen: sondern sich zwar ehrlich kleiden / 1. Tim. 2/
 9. doch außs innwendige fürnehmlich sehen / daß ihre seelen geschmückt mit
 gerechtigkeit seyn mögen.

vs. 4. (c) Die seele und geist / und der neue mensch / 2. Cor 5/16. mit seinen
 tugenden / wenn derselbe fest an GOTT behanget / still und gedultig ist. Das
 ist das rechte köstliche kleid. S. Esa. 61/10.

(d) D. L. Daß sie rein und rechtschaffen im glauben seyen.

vs. 6. (dd) Hieß ihn nicht nur mit nahmen so / sondern war ihm gehorsam / wie
 ein treuer diener seinem herrn / ober / haupt / befehlhaber seinem willen ge-
 mäß zu leben.

(e) D. L. Weiber sind natürlich schüchter / und erschrecken leicht. Sie
 sollen aber feste seyn / und ob sich schon ein leyden erhub / nicht weibisch er-
 schrecken.

vs. 7. (f) Sr. Nach der erkännth / N. der seligmachenden lehre / die einen
 jeden stand seine pflicht fürschiebet: d. i. mit freundlichkeit / gedult /
 sanftmuth.

(g) D. L. Alle Christen sind GOTTes werckzeug: aber das weib ist beyde
 anmuth und leib schwächer als der mann: darum sein mit vernunft zu schen-
 nen ist / daß nicht uneinigheit sich erhebe / dadurch alles gebet verhindert
 wird.

vs. 8. (gg) S. Gloss. 1. Cor. 1/10. Röm. 12/16.

(h) Daß ihr mit fühlet / was andere leyden / 1. Cor. 12/26. nach dem
 exempel Christi / Ebr. 4/15.

(i) Brüderliebend.

(l) Der bedencket und thut gern / was dem andern lieb ist.

9. * Vergeltet nicht böses mit bösem / oder scheltwort mit schelt-
wort / sondern dargegen segnet; und wisset / daß ihr dazu beruffen
seid / daß ihr den \dagger seggen beerbet. * 3. Mos. 19/18, Spr. 20/22.
24/19. Matth. 5/39. Röm. 12/17. 1. Cor. 6/7. 1. Thess. 5/15, \dagger 1. Tim. 4/8.
10. Denn * wer leben will / und gute tage sehen / der schweige
seine zunge / daß sie nichts böses rede / und seine lippen / daß sie nicht
kriegen. * Psal. 34/13. Jac. 1/26.
11. * Er wende sich vom bösen / und thue gutes; er suche friede /
und jage ihm nach. * Psal. 37/27. 28. Esa 1/16. 17. 3 Joh. 9. 11.
12. Denn * die augen des HErrn sehen auff die gerechten / und
seine ohren auff ihr gebet: das angesicht aber des HErrn [n] sihet
auff die / die da böses thun. * Psal. 33/18. 19. 34/16. 17.
13. Und wer ist / der euch [m] schaden könnte / so ihr dem guten
nachkommet? *
14. * Und ob ihr auch leidet um der gerechtigkeit willen / so seyd
ihr doch seelig. ** Fürchtet euch aber für ihrem trozen nicht / und
erschreckt nicht; * Matth. 5/10. Luc. 6/27. 1. Pet. 2/20. 4/14.
** Es. 8/12. 51/7. Jer. 1/8. 1. Mac. 2/62.
15. [n] Heiliget aber GOTT den HErrn in euren [o] herzen.
Seyd aber allezeit \dagger bereitet zur verantwortung jedermann / der [p]
grund fordert der hoffnung / die in euch ist; \dagger Ps. 119/46. Gesch. 4/8.
16. Und das mit sanftmüthigkeit und * furcht; und habt ein gut ge-
wissen / ** auff daß die / so von euch afterreden / als von übelthätern /
zu schanden werden / daß sie geschmähet haben euren guten wandel
in Christo. * Es. 8/13. Phil. 2/12. ** Tit. 2/8. D. 2/12. 15.
17. Denn es ist besser / so es Gottes wille ist / daß ihr von * wohl.
that wegen leidet / denn von übelthat wegen. * D. 2/19.
- III. 18. Sintemahl auch Christus ** einmahl für unsere sünden
gelitten hat / der gerechte für die ungerechten / auff daß er uns [q]
Gott * opfferte; und ist zwar getödtet nach dem ** [r] fleisch / aber
lebendig gemacht nach dem [s] Geist.
** Röm. 5/6. Ebr. 9/28. ** D. 2/24. U. 4/1. 6.

(E) 5

19. In

Vf. 12. [l] Sie auszurotten und zu straffen. S. Ps. 34/17.

Vf. 13. [m] Am leib und seele / ohne und wider Gottes willen. Und sollte er je
im leiblichen etwas verhängen / so wird es doch der seele keinen nachtheil brin-
gen. U. v. 14.

Vf. 15. [n] Hängt ihm allein an / ehret ihn / folget seinem wort in der heiligs-
gung des lebens / nach seinem fürbild. D. 1/16.

[o] Das Christenthum fähret von innen an / und bricht heraus in die bes-
känntniß und verantwortung. Röm. 10/9.

[p] Rechenschaft des glaubens und lebens; sonderlich bey bösen bezüch-
ten / damit man die Christliche religion / zum nachtheil der ehre Christi / fälsch-
lich beleger.

Vf. 18. [q] Uns Gott zu widmen / ihm allein zu dienen. S. Röm. 15/16.

[r] Nach seiner menschlichen natur. Joh. 1/14.

[s] Christus ist erwecket aus eigener macht und willen / Joh. 10/18.
durch die kraft seiner Gottheit / die ein Geist / und zwar ewiger Geist / ges-
nennet wird / Ebr. 9/14. welche sich auch durch den Heiligen Geist in lehre
und wandern geoffenbähret hat. Röm. 1/4.



19. [t] In demselbigen ist er auch hingegangen / und [u] hat * geprediget den (abgeleiteten) [r] geistern / (welche jetzt) im gefängniß (sind.)
* Eph. 2/17. 1. Petr. 4/6.

20. Die [v] ehemahls nicht gläubeten / da Gott einsmahls + harrete / und gedult hatte zu den zeiten Noa / da man die Arche zurstete; in * welcher wenige / das ist / acht seelen behalten wurden durchs wasser:

+ Röm. 2/4. * 1. Mos. 6/7. 18. Matth. 24/38. Luc. 17/26. 2. Petr. 2/5.

21. [s] Welches nun auch uns [aa] seelig machet in * der tauffe / die durch jenes bedeutet ist; nicht das [bb] abthun des unflaths am fleisch / sondern der [cc] bund eines guten gewissens mit Gott / durch die ** [dd] auferstehung Jesu Christi /

* Eph. 5/26. ** Col. 2/11. 12. 13.

22. Welcher ist zur * rechten Gottes in den himmel gefahren: und kund ihm unterthan ** die [ee] Engel / und die gewaltigen / und die kräftigen.

* Ps. 110/1. Röm. 8/34. Eph. 1/20. Col. 3/1.

Ebr. 4/14. ** Col. 1/16. Ebr. 1/6.

vs. 19. [t] D. i. In diesem Geiste der Gottheit hat er sich den vätern kund gethan / indem er sie mit demselben erfüllet hat / zu lehren / zu weissagen / die welt zu straffen: welches alles geschah durch den Geist Christi. 2. Petr. 1/21.

[u] Nicht unmittelbar und persöhnlich / sondern durch die frommen väter / insonderheit Noam / den prediger der gerechtigkeit. 2. Petr. 2/5.

[r] Denen / welche damahls lebten / jetzt aber / als leiblose geister / in dem höllischen fäcker sitzen.

vs. 20. [v] Oder: die ehemahls (im leibe lebend) ungehorsam waren / da Gottes langmüthigkeit einmahl wartete in den tagen Noa.

vs. 21. [s] D. das wasser / nicht der sündfluth / sondern wasser insgesamt / geheiligt durchs wort in der tauffe.

[aa] Oder erhält: ist ein wort mit dem D. v. 20. Petrus will: gleichwie das wasser der sündfluth in und durch den lasten acht seelen erhalten hat leiblich: also erhält das tauffwasser / daß der getauffte nicht sterbe / sondern zum leben erhalten werde.

[bb] In tauffen / welches bey den alten mit tauchen und waschen geschach / ist es nicht zu thun um des leibes reinigkeit / Col. 2/11. sondern der seelen.

[cc] G. Frage und gegenfrage eines guten gewissens. Wie in bindnissen beyderseits etwas versprochen / angeboten und geleistet wird: also stellet sich im tauffbund Gott dar / mit vergebung der sünden / gnade und seeligkeit dem sündler zu schenken; der mensch aber antwortet im glauben / nimmet den vorthail an / und verspricht gehorsam und gut gewissen zu behalten. Dieses gewissen ist an sich / der sünde wegen / nicht gut / wohl aber wird es gut / durch die geschenckte gerechtigkeit Christi / und erfolgende heiligung des lebens: welches in der tauffe zugesagt und Gott versprochen wird. D. L. Handversicherung / daß Gott sich uns mit gnaden verpflichtet / und wirs annehmen.

[dd] Die tauffe war ein bild der begräbniß und auferstehung Christi. Röm. 6/4. Diese stärket die hoffnung / G. D. 1. Petr. 1/3. den glauben / und versiegelt mit der gewißheit alles / was er uns gibt und zuheilet.

vs. 22. [ee] G. Gl. Eph. 1/20.

Nutzenwendung.

(1) L. v. 1. Exempel / wie sie schaden / also nutzen sie vieles. W. n. 4. Der wohl-anständigste schmack solle dieser seyn / sprichst du: der

Ich sehe mir nicht an. Ist alt / und dienet nichts zum staat. Wohl!
 nachdem du einem Könige gefallen wilt. Ist es GOTT? so muß er
 menschlich / aber inwendig seyn. Psal. 45/14. Ist's der teufel / der fürst
 der welt? was gehest du Petrum und Christum an? kleide dich auff
 meine weise. (2) W. v. 8. Schwäre forderung! doch muß es seyn!
 der geist nicht accordiren. Prüfe dich! thust du das? L. v. 13. Die
 welt krümmet / der satan blecket die zähne; es regnet mit feinden:
 wehe dir / du treuer liebhaber Gottes! darüber die haut schauern? hast
 du nicht einen vater / der allmächtig / und einen könig / der ein über-
 winder aller seiner feinde ist? Mögen dir denn die armen aschen-töpfe /
 der menschen / und die hölle selbst / ohne sein geheiß / ein haar krüm-
 men? Darum fahre darein getrost; Der Herr mit dir! hie schwerdt
 der Herr und Gideon! (3) L. v. 19. Gottes rache kömmt langsam/
 aber tritt hart. Lang geschont / greulich gestrafft. Nach der ersten
 welt habens tausend andere erfahren.

Das IV. Capitel.

I. Ernstliche vermahnung / den Heydnischen sünden-wandel
 abzustellen / mit angehängter ursach / warum? I-7. II.
 Zu wercken und dienst der liebe. 8-11. III. Zur gedult
 und freudigkeit im leyden. 12-19.

W^eil nun Christus [a] im * fleisch für uns gelitten hat / so ** [b]
 warnet euch auch mit demselbigen sinn: denn wer [c] am
 fleisch leidet / der höret auff von sünde;

- * Joh. 1/14. 1. Tim. 3/16. ** Ebr. 12/1. 2. † Röm. 6/6.
 2. Daß er * hinfort / was noch hinstelliger zeit im [d] fleisch ist / nicht
 der menschen [e] lüsten / sondern dem willen Gottes lebe.
 * Röm. 14/7. 2. Cor. 5/15. Gal. 2/20. Eph. 4/24. 1. Thess. 5/10. Ebr. 9/14.
 3. Denn es ist genug / daß wir * die [f] vergangene zeit des lebens
 zuge-

1. 1. [a] In angenommener menschlichen natur.
 [b] Kämpfet euch / wie wider einen feind; es will wachens / kämpffens /
 verwahrens von nöthen seyn / wer Christi sinn / 1. Cor. 2/16. bild und Geist
 anziehen / um seiner warheit willen leyden / und daher der welt und ihrem
 fürsten den krieg ankündigen will.
 [c] An dem alten menschen / der in lüsten verderbet ist; denn dieser heis-
 set hier fleisch: wie Gal. 5/16. 24. 1. Cor. 15/50. 2c. D. i. Wer sein
 fleisch erreniget / tödtet / dessen willen / macht / freyheit und herrschafft
 bricht / wie sauer es ihm geschiehet / also im absterben der sünde im fleisch
 begriffen ist / der läßt sich keine grobe lüste mehr übermeistern / und von
 ihnen überwältigen / sondern er sieget / und lebet GOTT zu lieb und ehren.
 Derentwegen kan niemand sich rühmen: er sehe im kampf wider sein fleisch / er
 tödte und erwürge es / und lasse sich sauer geschehen / der noch räglich in ge-
 wohnthe und über ihn herrschende sünden fället. S. 1. Joh. 3/9.
 2. 2. [d] Wieder eine andere bedeutung dieses worts. Hier bedentet es das
 zeitliche leben / darinn wir verweßlich fleisch an uns tragen. Hiob. 14/22.
 Gal. 2/20. 2c.
 [e] D. bösen lüsten und begierden / welche die gottlose menschen über-
 und treiben.
 3. [f] Vor der bekehrung.

zugebracht haben nach Heidnischem willen; da wir wandelten in unzücht/ lästern/ trunkenheit/ freßerey/ säufferey/ und greulichen abgöttereyen. * Eph. 4/17.18. D. 1/14.17. ** S. Röm. 13/13.

4. Das [g] befremdet sie / daß ihr nicht mit ihnen lauffet [h] in dasselbige wüste unordige wesen / und [i] lästern (euch).

5. Welche werden *rechen schafft geben ** dem / der bereitet ist zu richten die lebendigen und die todten. * Matth. 12/36. ** Gesch. 10/42.

6. Denn dazu ist auch den * [k] todten das Evangelium verkündiget / auff daß sie [l] gerichtet werden nach dem menschen am fleisch / aber im geiste GOTT leben. * Joh. 5/25. D. 3/19.

7. Es ist aber * nahe kommen das ende aller dinge. * 1. Joh. 2/18.

(Epistel am Sonntag Exaudi.)

II. So seyd nun mäßig und * nüchtern zum gebet. **

* Luc. 21/36.

8. Für allen dingen aber habt unter einander eine brünstige liebe; ** den die liebe [m] decket auch der sünden menge. **

* Epr. 10/12.

9. Seyd

vs. 4. [a] Ist ihnen ungewohnt / widrig und was neues. Oder: sie halten euch für fremd: d. i. scheuen euch / als verdrißliche leute. Weisß. 2/15. Die welt hat das ihre lieb / die frommen hasset sie / heimlich oder öffentlich. Joh. 15/19.

[b] Gr. In eben derselben auslegung der schwelgerey; daß ihr nicht mit ihnen ausgelassen seyd in ihrer raserey / sündlicher wuth / und da sie eine bosheit nach der andern ausschütten. Das wort hier heißt das viehische/ böse / unordentliche wesen / welches gemeintlich aus voll sauffen erfolgt. Eph. 5/18.

[c] D. i. Sie schmähen und schänden darauff / daß ihr von ihrer gemeinschaft seyd ausgegangen. Prüfe es! sey fromm! laß die gottlosen fahren/ achte ihr nichts / Psal. 15/4. du wirst wunder hören. Ein Narr heißen / wird noch dem glimpfflichsten titul seyn. O! wie stinckt dich billich das urtheil der bühischen welt an.

vs. 6. [k] Nicht jetzt als todten / sondern da sie im leben waren. Denn so werden auch v. c. die todten / als todte / nicht gerichtet.

[l] Diese worte des Apostels sind etwas dunkel. Richten heißet sonst verurtheilen / verdammen / hinrichten. Der verstand ist dieser: Auch die / welche vor dem im leben noch das Evangelium gehöret haben / haben müssen durch dasselbe den alten menschen im fleisch verdammen / tödten / und gar durch creutz und verfolgung hinrichten lassen/ S. 2. Cor. 4/16. auff daß sie nach dem geist / dem inwendigen menschen / GOTT und Christo zu ehren/ leben möchten. Der Apostel will einem widrigen einwurf / da man sich seiner lehre halben/ D. v. 1. 2. und 3. als gar zu streng/ etwa beschwehren mögen/ begehen/ ansetzend: keiner dürffe sich dessen wundern / als über etwas neues. Denn auch voriger zeit haben leute / welche jetzt todte wären / solches hören / und dahin sich / wollen sie anderst dem Evangelio würdiglich wandeln / entschließen müssen / dem fleisch abzustorben / und im geist GOTT zu leben. A. legend von dem zeitlichen tod und dem ewigen leben aus. Gleich als hätte er denen ercruckenen in der sündsuch / so einige noch busse gethan / das wort reden und solcher gestalten erinnerung thun wollen/ daß alles leyden / creutz und noth dahin von GOTT angesehen seye / daß die leydende GOTT leben.

vs. 8. [m] Oder: wird denken; N. unter den menschen. Denn die liebe verrrägt alles. 1. Cor. 13/7. Denn wenn zudecken so viel seyn solle / als nach laß / vergebung und vergeffenheit derselben für GOTT / ihm selbst zum bester erlangens

9. **Send** * [n] gastfrey unter einander ohne † [o] murren.

* Röm. 12/13. Ebr. 13. 2. † Phil. 2/14.

10. Und * dienet einander / ein jeglicher mit der [p] gabe / die empfangen hat / als die † guten haushalter der †† mancherley Gnaden Gottes. "

* Epr. 3/28. † Matth. 25/14. Luc. 12/42.

1. Cor. 4/2. †† Röm. 12/6. 1. Cor. 12/4.

11. So jemand redet / daß ers rede als † [q] Gottes wort. So jemand ein [r] amt hat / daß ers thue als aus dem vermögen / das Gott bereichet / auff daß in allen dingen Gott gepreiset werde durch Jesum Christum: welchem sey ehre und gewalt von ewigkeit zu ewigkeit!

† Jer. 23/22. 2. Cor. 2/17. 1. Thess. 2/13.

(Epistel am Sonntage nach dem Neuen Jahr.)

III. 12. Ihr lieben! lasset euch die * [s] hize / so euch begegnet / nicht † befremden / die euch widerfähret / daß ihr versucht werdet / als widerführe euch etwas [t] selkames:

* Esa. 48/10. Zach. 13/9. 1. Cor. 3/13. D. 1/7. † D. v. 4.

13. Sondern freuet euch / daß ihr [u] mit Christo * leydet / auff daß ihr auch zur zeit der † offenbahrung seiner herrlichkeit [x] freude und wann haben möget.

* Röm. 8/17. 2. Cor. 4/10. Col. 2/24.

2. Tim. 2/11. D. 1/5. 7. Off. 1/9. † Col. 3/4. Tit. 2/13. U. 5/1.

14. * Seelig send ihr / wenn ihr geschmähet werdet über dem namen Christi: denn der Geist / der ein Geist [y] der herrlichkeit und Gottes

erlangen / kan solches nicht der liebe / sondern dem verdienst Christi / im glauben ergriffen / zugeschrieben werden. S. Epr. 10/12. D. L. Wer seinen nächsten liebet / der lasset sich nicht erzürnen / sondern verträget alles / wie viel an ihm gesündigt wird. Das heisset allhier der sünden menge decken.

1. Cor. 12/7.

9. [u] Weil man in Orient keine ordentliche gasthöfe hatte / war es ein nöthiger liebesdienst / fremde und arme brüder zu herbergen.

[o] N. weil es euch beschwehrllich fällt. Denn unwilliger liebesdienst / etwa nur ehrenhalber oder aus noth / gefället Gott nicht.

10. [p] S. Gnaden-gabe / zur anrichtung des amtes gehörig. Ein anders ist gnaden-gabe; ein anders gnade. Jene kan man ohne diese nicht wohl anlegen und gebrauchen. Jene ist etwas beständiges / inwohnendes / gleich einer eigenschaft / vermögens und fertigkeit / etwas zu thun und auszurichten; dieses aber eine kraft Gottes / die in dem menschen / ohne sein verdienst und zu thun / wirkt; von welchen wirkungen eben so wohl / als den gaben / er rechenenschaft / wie ein haßvater / geben muß / und alles dessen zu börslichen ehren gebrauchen.

11. [q] Ohnverfälscht / und sonder vermengung mit eigenen träumen / kunst und allem natur-geschäft.

[r] Dienst / als eines allmosen-pflegers / helffers.

12. [s] Solches feuer / welches die goldschmiede brauchen / das gold und silber zu läutern. D. L. D. i. verfolgung / die uns bewähret / wie feuer das gold.

[t] Ungebürlich und ungemehmes / als geschähe euch zu viel. S. U. 5/9.

13. [u] Nach seinem fürbilde / wort / und in seiner gemethschafft.

[x] Er. Euch freuen / und frölich auffhüpfen möget.

14. [y] Der nicht nur an sich herrlich ist / sondern auch herrlich machet / sasset mit seinen gaben / glanz und ehre.

Gottes ist / [i] ruhet auff euch: bey ihnen ist er † verlästert; aber bey euch ist er gepreiset. * E. D. 3/14. † Ebr. 10/29.

15. Niemand aber unter euch leide * als ein mörder / oder dieb / oder äbelthäter / oder einer / der in ein [aa] fremd amt greiffet. * D. 2/20.

16. Leydet er aber als ein Christe / so * schäme er sich nicht: er chre aber Gott in solchem fall. * Gal. 6/14. 2. Tim. 1/8. 12.

17. Denn es ist * [bb] zeit / daß † ansahe das [cc] gericht an dem hause Gottes. So aber zu erst an uns / ** was wills für ein [dd] ende werden mit denen / welche dem Evangelio Gottes nicht glauben? * Pred. 8/11. Esa. 10/12. Jer. 25/29. 49/12. 2. Mac. 6/13/14. Luc. 23/31. † Es. 9/6. ** Luc. 10/12. 2. Thess. 1/8.

18. Und † so der gerechte kaum erhalten wird / wo will der gottlose und sündler erscheinen? † Epr. 11/13.

19. Darum auch / welche da leyden nach Gottes willen / die sollen ihm ihre seelen / als dem [ee] treuen schöpffer / * befehlen in [ff] guten wercken. * Psal. 31/6.

vs. 14. [i] Wohnet beständig in euch / als in seinem tempel und haß. Psal. 132/14. St. Petrus scheint zu zihen auff die hand-aufflegung und zugleich die weise / wie sich der Geist auff Christum und die Apostel am pfingst-fest gesehet. vs. 15. [aa] Er. Auff die / so ihn nicht angehen / aussicht hat. D. i. die andere gern meiffen und straffen. Es mochten damahls einige Christen den heyd-nischen häudeln aus fürwitz zu viel nachgespühret / sie vermessenlich / ohne Göttliche klugheit getadelt / und dadurch sich ein unmögliches unglück über den bald gezogen haben. D. L. Das laster treibet der teuffel aller meißt in den falschen Christen / die wollen immer viel zu schaffen haben / und regieren / da ihnen nichts befohlen ist. Wie die (Päbstlichen) bischöffe und geistlichen thum. Item / die aufrührischen und fürwitzigen prediger / schädliche und gefährliche leute.

vs. 17. [bb] G. Es ist die zeit / jetzt nemlich / da Gott ein anders zu machen beschloffen hat.

[cc] Züchtigung / verfolgung / andere proben / über die kirche verhängt / welche das haß Gottes ist. Eph. 2/22. Ebr. 3/6.

[dd] D. i. Wie schrecklich wirds ergehen den gottlosen / wenn die frommen so hart daran müssen?

vs. 19. [ee] Der sie erschaffen und neugebohren hat / als sein werck. Eph. 2/10.

[ff] D. i. Sollen sich Gottes führung überlassen / gedultig seyn und gutes wirken / soviel sie können: denn der empfehlet sich seines herrn vorfarge am allerbesten / der sich an seiner pflicht nichts hindern läßt.

Nutzenanwendung.

(1) L. v. 3. Stillstand der sünden / der sündler wohlstand! Beharrlichkeit der stärkste riegel wider die gnade. Beste buße / nicht mehr thun. L. v. 4. Das verdreust die welt-kinder am meisten / die sonderung von ihrer gemeinschaft: dadurch achten sie sich beschämt und verachtet zu seyn. Hochmuth und giftige bosheit die quelle ihrer lästerung. (2) B. v. 10. Sind die gaben und güter dein? Wer hat sie dir verliehen? Gott. Zu was ende? damit zu prangen? Keines wegs! sondern ihm und dem nächsten damit zu dienen. Liebe machet dich zum knecht deines neben-Christen. Je mehr du empfangen hast / je reicher kannst du mittheilen / rath und that. (3) L. v. 12. Kleiner schmerz / große erquickung: beydes mit Christo. Wie herrlich! was nimmt man dir / daß

Wiß dir nicht millionen-fach vergolten werde? Was soll denn klagen und weinen? Laßt uns schauen auff's künftige / und das gegenwärtige damit verfüßen. Mal-zeichen Christi sind ehren-zeichen. Wo schmach der welt / da erhöhung für Gott und seinen Engeln. 28. v. 17. Gottes zorn kein scherz. Er wittert und zersplittert. Fürchte dich / wer du bist! denn sünde klebet dir an / die für der richterbanck ja nicht bestehen kan.

Das V. Capitel.

- I. Hirten-regel und trost für rechtschaffene lehrer. 1-4. II. Vermahnung zur demuth / mit verwarnung für stolz 5-7. III. Zur wachsamkeit wider den satan. 8-9. IV. Versicherung der stärke und erhaltung durch Gott in versuchung und leyden. 10. II. V. Schluß. 12-14.

Die ältesten / so unter euch sind / ermahne ich / der [a] mit-älteste / und + zeuge der [b] leyden / die in Christo sind / und [c] theilhaftig ++ der herrlichkeit / die offenbahret werden soll.

1. Wendet + die heerde Christi / so euch befohlen ist / und [d] " sehet wohl zu / nicht gezwungen / sondern williglich; nicht um ++ schändliches gewinfts willen / sondern von [e] herzens-grund: "

2. Nicht als die [f] übers volck * [ff] herrschen / sondern die ** für-bilder werden der heerde.

4. G

vs. 1. [a] Mit-vorsteher der kirche. Man will / daß in kirchen-regierungs-sachen die Apostel einen grossen vorzug gehabt / und einen grad höher als anstehender gewesen: woran dieser titul mit-ältester nichts hindert. Der meynungen unterschied kömmt darauff an: ob unser lieber Herr Christus seine kirche auff Synagog, oder Tempel-weise / d. i. nach art der Jüdischen schul / oder des Aaronischen kirchendienstes wolte verwalten haben / oder ob er es gar habe in die freyheit gestellt / wie Gott die formen / ein polizeywesen zu registern.

[b] In der hoffnung / den erstlingen / dem vorschmack in Christo / und dem glauben an ihn. Röm. 8 / 24. Col. 3 / 3.

vs. 2. [d] Gr. Weydet die heerde Christi unter (oder bey) euch / und verwaltes ewer anstehers-amt nicht gezwungen / sondern freywillig.

[e] Mit geneigtem gemüthe.

vs. 3. [f] Gr. über die erbeheile: so werden die zuhörer und schaafte genannt / zweiffels ohne in absicht auff das erb-losß der 12. stämme / welche Gott durch Mosen und Aaron / wie eine heerde schaafte / geleitet hat. Psal. 77 / 21. D. L. Das wort im text heisset ein loosß oder theil / so einem durchs loosß zugetheilet wird. Also heisset St. Petrus das pfarr-volck oder kirchspiel ein loosß / d. i. theil / das dem pfarrer daselbst befohlen ist.

[ff] Mit gewalt / weltlichen gefäßen und zwang / wie ein vogt. Genüß eines thörichtren gößen-hirten! Zach. 11 / 15. 17. Wort und beyspiel eines heiligen lebens nach dem wort muß erbauar.



4. So werdet ihr auch / wenn erscheinen wird der * [g] erk-hirte / die ** unverwelckliche krone der ehren empfangen.

* Esa. 40/11. Ezech. 34/23. Joh. 10/12. D. 2/25. Ebr. 13/20.

** 1. Cor. 9/25. 2. Tim. 4/8. D. 1/4. Jac. 1/12.

II. 5. Desselbigen gleichen / ihr junge! seyd unterthan den [h] ältesten. [i] Allesamt aber seyd * unter einander unterthan / und [f] haltet fest an der demuth: Denn ** Gott [l] widerstehet den [h] hoffärtigen / aber den demüthigen gibt er [m] gnade. "

* Röm. 12/10. Eph. 5/21. Phil. 2/3. ** Spr. 3/34. Luc. 1/51. Jac. 4/6.

(Epistel am 3. Sonntage nach Trinitat.)

6. So * demüthiget euch nun unter die gewaltige hand Gottes / daß er euch erhdhe zu [n] seiner zeit. "

* Hiob. 12/29. Spr. 29/23. Matth. 23/12. Luc. 14/11. 18/14. Jac. 4/10.

7. * [o] Alle eure sorge werffet auff ihn / denn er ** sorget [p] für euch. "

* Psal. 55/25. Matth. 6/25. Luc. 12/22. Phil. 4/6.

2. Tim. 6/8. ** 1. Cor. 9/9. Ebr. 13/5.

III. 8. Seyd * nüchtern und wachet! denn euer [q] widerfacher / der teufel / gehet ** umher wie ein brüllender löwe / und suchet / welchen er [r] verschlinge.

* 1. Thess. 5/6. D. 1/13. 4/8. ** Job. 1/7. Luc. 11/24. 22/31.

9. Dem * widerstehet fest im glauben; und wisset / daß eben dieselbige leyden über eure brüder in der welt ergehen.

* Eph. 4/27. Jac. 4/7.

IV. 10. Der Gott aber aller gnade / der uns beruffen hat zu seiner ewigen herrlichkeit in Christo Jesu / derselbige wird euch / die ihr eine

vs. 4. [g] Das haupt / muster und meister der unter-hirten / denen er macht und lohn zulegen muß und will / seiner schaaf zu warten.

vs. 5. [h] In jahren und amt.

[i] D. i. keiner solle sich über den andern erheben / Phil. 2/3. ob gleich die äußerlichen würden / 1. Pt. 2/17. und lebens-ordnungen unterschieden bleiben. 1. Tim. 6/1.

[f] Ein gleichniß genommen von einem kleid eines knechts / oder das mit knöpfen und schnüren aneinander geheftet ist. A. deutens von inwendiger zierde / weil die demuth im herzen bestehen müsse. D. L. Daß die demuth gegen einander also verknüpffet und in einander verflochten seye / daß sie der teufel mit keiner list noch krafft trennen möge.

[h] Als ein öffentlicher mit heeres-macht anziehender feind / oder ein widerfacher gegen den andern.

[m] Von ihm / zu ihm / und gegen dem neben-menschen; annuth und liebe von jederman.

vs. 6. [n] Wenns ihm gefället / und euch gut ist. S. Zur gelegenen rechten zeit.

vs. 7. [o] Alle herzhagende / ohnbefohlene / glaublose / auffz. irliche fürnemlich gerichtete / sündliche / heillose / überflüssige / ohnmüthliche sorgen / das durch man sich selbst und die seinige / wider und ohne Gott / trachtet zu versorgen. S. Matth. 6/25.

[p] Wie eine mutter für ihr kind / welches an den brüsten lieget / schläffet / und um nichts bekümmert ist.

vs. 8. [q] Ein gegner in rechts-sachen; sonst auch ein feind insgesamt.

[r] Zum fall / abfall / und gar in die verdammniß bringe / welches er that damahls / wie noch / sowohl durch blutige verfolgungen / als durch argernisse und versuchungen auff allerley weise.



eine + kleine zeit leydet / [s] vollbereiten / [t] stärken / kräftigen /
gründen. † Ebr. 10/37. D. 1/6.

11. Demselbigen sey ehre † und macht von ewigkeit zu ewigkeit :
Amen ! † D. 4/11.

12. Durch euren / als ich achte / treuen bruder * [u] Silva-
mum / habe ich euch ein wenig geschrieben / zu ermahnen und zu be-
fragen / daß das die rechte [r] gnade Gottes ist / darinnen ihr ** stehet.
* Gesch. 15/22. 2. Cor. 1/19. 2. Thess. 1/1. ** Röm. 5/2. 1. Cor. 15/1.

13. Es grüßten euch / die samt euch auserwählet sind zu [y] Babilo-
nien / und mein [i] sohn * Marcus. * Gesch. 12/12. 25.

14. * Grüßet euch unter einander mit dem fuß der liebe. Friede
sey mit allen / die in Christo JESU sind ! Amen.
* Röm. 16/16. 1. Cor. 16/20. 2. Cor. 13/12. 1. Thess. 5/26.

10. [s] Ein gleichniß von einem verrenkten gliede / da es wieder eingerich-
tet wird.

[t] Unterstützen in der schwachheit wider alle anläuffe des bösewichts / zu
ausrichtung des guten wercks : Gottes gnade muß unterbauen von aussen /
und stärken von innen.

12. [u] Sonst auch genant Silas / ein mit-gefährte Petri und Pauli. 2.
Cor. 1/19. 1. Thess. 1/1.

[r] Lehre von der gnade / der rechte weg zum himmel / und daß ihr fei-
nes andern bedürffet.

13. [y] Die bekante stadt solchen namens / woselbst viele Jüden geblie-
ben / S. Gesch. 2/9. nicht Rom unter diesem titul. Off. 14. 8. 16/19. 2c.

[i] Im glauben und nach der liebe. S. diesen namen Gesch. 12/12. 15/
37. Coloss. 4/10. 2. Tim. 4/11. Philem. v. 24.

Nutzenanwendung.

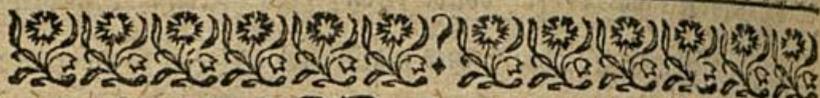
(1) L. v. 1. Ober-hirte / unter-hirten ; Keiner ohne den andern.
Jener richtet und ordnet : diese arbeiten und wachen für ihre ver-
traute heerden. Selig sind diese knechte / wenn sie der HERR treu
erfindet. Ein hohes wort : heerden und schaafte Christi : wer wolte sie
gerne verwahrlosen ! (2) L. v. 5. Demuth / die nidrigste tugend /
die höchste am werth ; denn sie bringt gnade. Der regen feuchtet die
tiefen thäler : nidrige violen riechen wohl. Stolz des satans bild /
und Gottes greuel : ein gift / das alles gute verderbt und schändet.
Fleuch / seele ! für dieser schlangen : sie hat viele heiligen zu tode
gestochen / und gleichsam aus dem himmel gefürzt. (3) L. v. 8. Sa-
tan ein starcker gewapneter / aber überwindlich. Glaube das beste
gewehr / damit rüste dich zum freit und gegenwehr. (4) L. v. 10.
Alles von GOTT ! mit GOTT ! zu GOTT ! der
gibt stärke den unvermögendem.

Ende der I. Epistel St. Petri.

(M)

Bor





Vorrede

Über die

Andere Epistel St. Petri.

Diese Epistel hat ein gelehrter mann unserm Apostel Petrus absprechen / und einem andern / gleichen namens / beylegen wollen; aber ohne allen grund und beglaubten schein / oder eben so unrichtig / als wenn man aus dem dritten Capitel derselben einen besondern brief mit ihm machen wolte. Schande! daß man die Christenheit mit solchen unnützen einfällen ärgern darff und beschwehren.

Die ursach und hauptzweck St. Petri / dieselbe abzugeben / war / die heilige sorgfalt / seine anvertraute schaafe in der einmahl empfangenen lehre zu stärken / und für den spöthern der letztern welt-läufften zu verwarnen / welche die gewißheit des jüngsten tages / wegen langer dessen verzögerung / würden anfechten. Denn bey den ersten Christen nichts gemeiners war als zu warten auff die zukunfft Christi zum gericht / Tit. 2/13. aber manchemahl ohne die nothige entscheidung der zeit und deren vorzeichen / 2. Thess. 2/3. welches / da es einer ungemäßigten begierde bey den frommen nach ihrer auflösung zuzuschreiben / im gegentheil bey den gottlosen und spöthern eine probe ihrer abgefeimten bößheit und verstockung war / durch die verläugnung einer so wichtigen warheit den hauptgrund der ganzen Christlichen religion umzustossen.

St. Petrus war damahls schon alt / und wartete auff seine heimhohlung durch einen seeligen tod. Mag seyn / wenn er je / wie gegläubet wird / zu Rom gelitten / daß er diesen brief wenige zeit vorher gestellet hat. Man kan sie sonderu in zwey haupttheile. Der erste begreiff den lehrsatz / Cap. 1/2. und der andere den widerlegten gegen-satz. Cap. 3.

Die

Die II. Epistel St. Petri.

Das I. Capitel.

- I. Eingang des briefs. 1-2. II. Kräftige vermahnung / tugend zu beweisen. 3-11. III. Was Petrum hierzu veranlasset. 12-15. IV. Sein amtliches verhalten und gewisheit in der lehre. 16-18. V. Begründet auf das himmel-feste wort der Propheten. 19-21.

Simon Petrus / ein knecht und Apostel Jesu Christi / denen / die mit uns eben denselbigen theuren glauben (a) überkommen haben / (b) in der gerechtigkeit / * die unser Gott gibt / und der heyland Jesus Christus.

2. † Gott gebe euch viel gnade und friede durch das * (c) erkänntniß Gottes / und Jesu Christi unsers Herrn.

† Rom. 1 / 7. Jud. v. 2. * Joh. 17 / 3.

II. 3. Nachdem (d) allerley seiner göttlichen kraft / was zum leben und göttlichen wandel dienet / uns geschencket ist / (e) durch die erkänntniß des / der uns beruffen hat / durch seine (f) herrlichkeit und ruend /

4. Durch welche uns die theuren und (g) allergrößesten * verheissungen geschencket sind / nemlich / daß ihr durch (h) dieselbige theilhaftig

vs. 1. (a) Er. Durchs loos erkünigt ; durch Gottes gnade / rath und willen ; der / wie er das loos lenket im schooß nach seinem wohlgefallen / Spr. 16 / 33. also schencket er sein wort und beruff / wem und wie er will.

(b) G. In der gerechtigkeit Gottes und Christi / d. i. die er uns in Christo schenket. A. durch die gerechtigkeit / d. i. treue und liebe / Gottes.

vs. 2. (c) Der glaube kennet und schmacket Gottes güte : der ist auch / welcher seine gnaden-güter / vergebung der sünden / friede und freude / von ihm empfähet / als das gefäß / worein er alle seine fülle ausschütet.

vs. 3. (d) Oder: Nachdem seine (des vaters) göttliche kraft / was zum leben und gottseligkeit dienet / uns geschencket hat / N. aus lauter barmherzigkeit. Und aber auch ihr allen fleiß anwendend / reichet dar zc. S. fast gleiche redt art 1. Tim. 1 / 3.

(e) Durch die predigt des Evangelii / dadurch ihr Gott erkennen / und an ihn glauben gelernt. S. D. v. 2.

(f) Oder: durch seine herrliche tugend. 1. Petr. 2 / 9.

vs. 4. (g) Was ist grösser und theurer / als das höchste gut ? dessen sind und werden wir theilhaftig / hier schon im glauben und hoffnung / dort aber im völligen genuss.

(h) Verheissungen Gottes: ein kräftiges wort / dadurch wir neu-gebohren werden. 1. Petr. 1 / 23. Jac. 1 / 18.



hafftig werdet der (i) göttlichen + natur / so ihr fliehet die ** (f) vergängliche lust der welt.

* Esa. 56/5. + Joh. 1/12. Gal. 3/26. 2. Cor. 3/18. Ebr. 12/10.

** Eph. 4/22.

5. So (l) wendet allen euren fleiß daran / und (m) reichet dar in eurem glauben (u) tugend/ und in der tugend (o) bescheidenheit/

6. Und in der bescheidenheit mäßigkeit/ und in der mäßigkeit gedult/ und in der gedult gottseeligkeit/

7. Und in der gottseeligkeit brüderliche liebe/ in der + brüderlichen liebe (p) gemeine liebe. + 1. Petr. 1/22. 2/17.

8. Denn wo (q) solches reichlich bey euch ist / wirds euch nicht (r) faul noch * unfruchtbar seyn lassen in der (s) erkännniß unsers HErrn Jesu Christi. * Epr. 1/30. Phil. 1/11. Tit. 3/14.

9. Welcher aber solches nicht hat / der ist + (t) blind / und (u) tapet mit der hand / und ++ (x) vergisset der reinigung seiner vorigen sünden. + Es. 59/10. ++ U. 2/22.

10. Darum/

vs. 4. (i) Nicht dem wesen nach/ auch nicht nach-ahmungs-weise allein / sondern auch vereinigungs- wirkungs- verbindungs- weise. Denn das zerfallene bild Gottes/ welches wieder muß aufgerichtet werden im menschen/ durch die wiedergeburt und erneuerung / bestehet darinn / daß man Gott in seinen edelsten eigenschafften/ liebe/ güte/ gerechtigkeit und heiligkeit / ähnlich/ aber auch mit ihm genau vereinhahret / und ein Geist mit ihm werde/ 1. Cor. 6/17. Joh. 17/21. so/ daß wir in Gott seyn / und er in uns. Solche gemeinschafft mit Gott dem licht beweiset sich in vermeidung der wercke der finsterniß. 1. Joh. 1/7.

(l) Gr. Fliehende die in der welt durch die böse lust (herrschende) verderbniß und seelen-verrotung. Erb-lust und sünde/ daraus verderbet seele und leib.

vs. 5. (l) Gr. Bringet herbey (oder zu demselben) allen fleiß: N. weil ihr Gottes gnade reichlich empfangen / wie v. 3. erwähnt ist / so kehret alle sorgfalt für/dieselbe nicht zu verlihren.

(m) Thut hinzu/ eines zum andern. Nicht/ als ob wir zu unserer seeligkeit was wirken könnten / sondern zum unterricht/ daß der glaube/ solle er etwas taugen / sich in den wercken thätig beweisen müsse.

(n) Tugentlichen wandel.

(o) Gr. Erkännniß: wachstum darinn / und deren gute frächte/ E. U. 3/18. darunter bescheidenheit / oder fürsichtigkeit im wandel und umgang mit dem nächsten/ eine der fürnehmsten ist.

vs. 7. (p) Gegen alle menschen; 1. Thess. 3/12. cap. 5/15. auch feinde. Matth. 5/44. Rom. 12/18.

vs. 8. (q) Gr. Solche jetzt-erzählete tugenden bey euch sind / und zwar im überfluß.

(r) Nachlässig/ verdrüssig in übung der Christen-pflicht.

(s) D. i. Es wird beyhm blossen wissen nicht bleiben.

vs. 9. (t) In Göttlichen dingen / hat keinen wahren glauben / und strecket mit allem seihen rühm der wissenschaft in seiner vorigen blindheit. Joh. 7/17. 14/21.

(u) Gr. Ubel-sichtig / der blinzeln/ und eine sache nahe am gesicht haben muß / will er sehen. Die eigentliche art der maul- und heuchel-Christen. Sie mennen / sie wissens / sehens und gläubens / und wissen nichts. 1. Tim. 1/7. 2. Tim. 3/7.

(x) Bedenckets nicht / wie er durch die tauffe und buße von den sünden vorigen lebens gewaschen seye: vergisset seines kuff- eydes und der darinn gelobten pflicht/ Col. 2/11. 2. Tim. 2/19.



10. Darum / lieben brüder! thut desto mehr fleiß / euren (h) beruff und erwählung (j) fest zu machen. Denn wo ihr solches thut / werdet ihr nicht (aa) straucheln:

11. Denn also wird euch (bb) reichlich dargereicht werden der eingang in das ewige reich unsers HErrn und Heilandes Jesu Christi.

III. 12. Darum will ichs nicht lassen / euch allezeit solches zu *erinnern; wiewohl ihrs wisset und (cc) gestärcket seyd in der gegenwärtigen warheit. * 11. 3/1.

13. Ich achte es aber billich seyn / so lange ich in dieser (dd) hütten bin / euch zu erwecken und zu erinnern.

14. Denn ich * weiß / daß ich meine hütten bald ablegen muß; wie ** mir denn auch unser HErr Jesus Christus eröffnet hat. * 2. Tim. 4/6. ** Joh. 21/18, 19.

15. Ich will aber fleiß thun / daß ihr (ee) allenthalben habt nach meinem abscheid solches im gedächtniß zu behalten.

IV. 16. Denn wir haben nicht * den klugen (ff) fabeln gefolget / da wir euch kund gethan haben die (gg) krafft und zukunfft unsers HErrn Jesu Christi; sondern wir haben seine herrlichkeit ** (hh) selber gesehen. * 1. Cor. 1/17. 2/1. ** Matth. 17/1. Joh. 1/14.

17. * Denn er (ii) empfieng von Gott dem Vater ehre und preiß / durch eine stimme / die zu ihm geschach von der grossen herrlichkeit / dermassen: Dis ist mein lieber sohn / an dem ich wohlgefallen habe. ** * Matth. 3/17. 17/5. Marc. 9/7. Luc. 3/22. 9/35.

(M) 3 18. Und

vs. 10. (h) Bernff zum glauben gehet vor; die erwählung aus dem glauben folget nach / als die sich darauf gründet: nicht der zeit nach in der zeit / sondern der ordnung nach im schluß von ewigkeit her beschehen. D. i. Gott bernffet in der zeit; mer aber demselben glauben und folgen werde / das sahe er im licht seiner allwissenheit; und machte auch den schluß der erwählung vor der zeit der welt.

(j) Durch ver sicherung bey sich selbst / über dem kennzeichen der erwählung / welches ist ein thätiger glaube.

(aa) In eurem Christen lauff / sondern denselben seliglich vollenden. 1. Cor. 9/26.

[bb] Christus löffnet zwar die thür zu seinem ewigen reich: aber wir müssen trachten und darnach ringen / durch die enge pforte einzugehen. Matth. 7/13. Luc. 13/24. Je mehr sich der glaube über in guten wercken / je stärker wird er / und telegt immer mehrere ver sicherung seines wohlstandes und zu hoffen habenden kleinods.

vs. 12. [cc] Wohlgegründet / und sattfam unterrichtet.

vs. 13. [dd] In dieser welt und leib / darin meine seele als in einer hirtten-hütte wohnt. 2. Cor. 5/1. Weißb. 11/15.

vs. 14. [ee] Allezeit: welches auch bey dem wort / fleiß thun / stehen kan.

vs. 16. [ff] Geschlecht: registern / 1. Tim. 1/4. ungeistlichem geschwäh und geschänd der falsch berühmten kunst / c. 6/20. 2. Tim. 2/16.

[gg] D. i. Die kräfteige zukunfft Christi; oder die krafft der zukunfft. Nemmers so: theils / wegen der kräftigen predigten und wunder / die Christus im fleisch gethan: theils / wegen seines worts und reichs / dadurch er in die hetzen kömmt. 1. Cor. 4/20.

[hh] Ein zeuge von gesicht gilt viel. Joh. 1/14. 1. Joh. 1/1.

vs. 17. [ii] Auf dem berge Thabor / oder auch auf dem Tempelberg. Joh. 12/28.



18. Und diese stimme haben [ff] wir gehört vom himmel gebracht / da wir mit ihm waren auf dem [ll] heiligen berge.

V. 19. Und wir haben ein [mm] festeres (nemlich das) Prophe-
tische wort / und ihr thut wohl / daß ihr darauf achtet / als auf * ein
licht / das da scheint in einem [nn] dunkeln ort / bis der [oo] tag an-
breche / und der ** (pp) morgensirn aufgehe in euren herzen.

* Ps. 119/105. 2. Cor. 4/6. ** Off. 22/16.

20. Und das solt ihr (qq) für allen dingen wissen / daß * keine weis-
sagung in der schrift geschicht aus (rr) eigener auslegung.

* Rom. 12/7. 2. Tim. 3/16.

21. Denn es ist noch nie keine (ss) weissagung aus menschlichem
willen herfür gebracht / sondern die heiligen * menschen Gottes
haben geredet / (tt) getrieben von dem Heiligen Geiste.

* 2. Tim. 3/16. 1. Petr. 1/11.

vs. 18. [ff] Wir Apostel / und insonderheit mit Petro Jacobus und Johannes.
(ll) So genant / wegen der verklärung Christi.

vs. 19. (mm) Als jenes wort vom himmel / und herrlicher / als der glanz auff
Thabor. Gottes wort ist zwar immer krafftig / aber das Prophetische wort
mehr als eines aus den wolcken: denn die über-ungungs-krafft kan sich auf jene
weise besser als diese außern und offenbaren an den hartnäcklichen / die beweiß-
und zusammen-stimmung vieler zengen / dergleichen die Propheten sind / suchen
und haben wollen. A. gebens / gar fest.

(nn) D. i. Den menschlichen herzen / die voller irthum und blindheit
sind von natur. Joh. 1/9. 1. Cor. 2/14. Eph. 4/17.

(oo) Gr. Der tag durchscheine / durchbreche: N. der letzte tag des
Herrn; so lange solle das wort leuchten. Oder / verstehet mans von ver-
mehrung des Göttlichen lichts in der seele in einem höhern grad / da es nun
etwas heller ist / und nicht mehr dunkel / wie bey den anfänglingen im ersten
aubrud des lichts.

(pp) Christus / Off. 22/16. der gehet auf in den herzen durch seinen
strahl und glanz einer völligen erleuchtung / da er jetzt selbst scheint / lehret
und wohnet in der seele. Das wort und Christus sind beyde ein licht; jedes
scheinet auf seine weise / und keines ohne das andere. Völliglich wird er leuchten
in jenem leben. Off. 21/25.

vs. 20. [qq] Fürnemlich / zu erst / für das erste / ist alles eines.

[rr] Das wort heißt etwas aufbinden / lösen / frey-machen / wie die
läuffer / die auf ein gegebenes zeichen ihren lauff antreten: heißt auch ausles-
ung. St. Petrus will: die H. männer und Propheten haben nicht aus eige-
ner macht und willkühr ihr wort geschrieben / und Gottes rath nach ihrem ei-
genen menschen-sinn ausgeleget: sondern alles aus des Heil. Geistes trieb.
Oder: wenn mans verstehet nicht von den Propheten selbst / sondern ihren bild-
chern / welche andere lesen und auslegen / so soll es wieder nicht eigenwillig ge-
schen / sondern nach der schrift und ähnlichkeit des glaubens. Rom. 12/7.

vs. 21. [ss] Lehre / wort / auslegung in der schrift / zur seeligkeit gehörig: men-
schen habens nicht ersponnen noch erfonnen.

(tt) Wie ein schiff vom wind / wort und sachen aus Göttlichem einge-
ben zu beschreiben. Denn was eine regel seyn soll des glaubens / eine norm des les-
bens / ein licht und wegweiser zum himmel / das muß begabet seyn mit Götz-
licher ohuf-hlbarkeit.

Luzan

Nutzanwendung.

(2) L. v. 3. Niemand flaget mit recht über unvermögen /
 gutes zu thun: wirds ihm nicht von GOTT gegeben? From-
 kern ist nicht ohnmöglich / in GOTTES krafft. Brauch der-
 selben mit allem ernst und fleiß. T. v. 4. Hohe würdigkeit
 der gläubigen! sie in GOTT / und GOTT in ihnen! Woran
 laßt sich erkennen? betrachte Petri wort / und thue darnach.
 L. v. 5. Die güldene tugend = Kette schmücket den neuen
 menschen aufs beste: niemand zerzeisse ihre gelencke: wer
 eines / solle alle haben. (3) V. v. 13. Werdet nicht müde ein-
 ander zu ermahnen. Der fürnehmsten guten wercke eines ist;
 seelen aus dem feuer erretten. Jac. 5/ 19. 20. Die gelegen-
 heit ist täglich für der hand; man darff nicht bis morgen
 warten. (4) W. v. 4. Wer irr-wischen naheilet / versinckt im
 morast. Christen verwahren sich für solchen lichteern. Chri-
 stus und sein wort das wahre licht auf unserm weg. (5)
 T. v. 19. Sella und glänzend war die verklärung auf dem
 berge Thabor: noch heller / gewiß und fester ist das wort
 GOTTES. Ist dem so: was bedürffen wir einer besseren an-
 weisung zur seligkeit? Hier die stimme GOTTES und Christi
 dessen worte sind Geist und leben. Job. 6/ 68.

Das II. Capitel.

I. Weissagung von falschen Lehrern und verführern. I-3.
 II. Ihrer straffe gewißheit versichert. 4-11. III. Ihr la-
 sterhaftes leben beschrieben. 12-16. IV. Ungleichen /
 worinn sie schaden thun an den seelen / und wessen sie ge-
 wärtig seyn müssen. 17-19. V. Schändlicher ausgang
 und gefahr / worinn die rückfällige schweben. 20-22.

G(a) waren aber auch † falsche Propheten unter dem volck; wie
 auch unter euch seyn werden * falsche lehrer / die (b) neben ein-
 führen werden verderbliche (c) secten / und (d) verlängnen den
 Herrn / der sie erkaufft hat / und werden über sich selbst führen ein
 schnell (e) verdamniß.

† s. W. 13/ 1. 1. Kbn. 22/ 6. * Matth. 24/ 11. Gesch. 20/ 29.
 1. Cor. 11/ 19. 1. Tim. 4/ 1. Jud. v. 4.

(M) 4 2. und

Vf. I. (a) Vorzeiten im A. T. Jer. 23/ 21. s. Mos. 13/ 1.
 (b) heimlich oder öffentlich / über und neben dem wort.
 (c) S. Meynungen und lebens- art nach eigener wahl. S. Tit. 3/ 10.
 Gesch. 5/ 17.
 (d) Mit lehre und leben / Tit. 1/ 16. Jud. v. 4. und zwar ihren unum-
 schränk- gebietenden herrn. S. vom wort Gesch. 4/ 24. Schwächer haben
 viel wort / wenig werck!
 (e) Gr. Verderben und untergang.



2. Und viel werden nachfolaen ihrem (f) verderben / durch welche wird der (g) weg der warheit + (h) verlästert werden.

* 1. Petr. 4 / 14.

3. Und durch * geist mit erdichteten worten werden sie an euch + (l) handthieren: über welche das urtheil von langem hey nicht säumig ist / und ihre verdammniß ++ (k) schläffet nicht.

* Tit. 1 / 11. + 2. Thess. 2 / 10. Off. 18 / 11. ++ 5. Mos. 32 / 35.

II. 4. Denn so Gott * der Engel / die (l) gesündigt haben / nicht verschonet hat / sondern hat sie mit (m) ketten der finsterniß (mm) zur hölle verlossen / und übergeben / daß sie zum gerichte behalten werden;

* Luc. 8 / 31. Joh. 8 / 44. Jud. v. 6. Off. 20 / 2.

5. Und hat * nicht verschonet der vorigen welt / sondern bewahrete Noe / den prediger der gerechtigkeit / (n) selb achte / und fährete die sündflut über die welt der gottlosen;

* 1. Mos. 7 / 7. 8 / 1. 1. Petr. 3 / 20.

6. Und hat * die städte Sodoma und Gomorra zu aschen gemacht / umgekehret und verdammet / und damit ein (nn) exempel gesetzt den gottlosen / die hernach kommen werden:

* 2. Mos. 19 / 24. Ezech. 16 / 49. Jud. v. 7.

7. Und

vs. 2. (f) A. lesen einander wort / bereitend unucht / geilheit / missethülle.

(g) Die lehre des Evangelii / so genannt Besch. 9 / 2. 19 / 9. 22 / 4.

(h) Geschmähet / verachtet / geschändet / nicht allein durch sie selbst / sondern auch durch andere / welche sich an ihrem gottlosen leben stossen / und darum übel von dem Christenthum reden werden.

vs. 3. (i) Gewerbe treiben mit euch. Ein gleichniß von kaufleuten genommen / welche ihre waar loben und bieten / wie es ihnen nützen und gewinn bringet. D. i. sie werden mit gleichnerischen worten euch versuchen / himmel und freyheit versprechen / so viel und oft / als es ihnen einträgt. S. Ezech. 13 / 19. Wie es die bauchdiener machen / trösten und straffen nach dem beutzel / und darüber die seelen verführen / und in die verdammniß stürzen.

(k) Ist so viel als säumet nicht; wird nicht aussen bleiben. Wie ein schlaffender ruhet und stille ist ohne arbeit; als ob manches mahl die straffe und gericht Gottes ruhete / Gott schlaffe / und denke an die sünde nicht. Psal. 50 / 21.

vs. 4. (l) Worinn die sünde der gefallenen Engel eigentlich bestanden / meldet die schrift nicht.

(m) Wie man einen mörder oder sonst einen missethäter mit fesseln bindet / und in den gefängniß bewahret / biß sie zum öffentlichen urtheil herfür gezogen werden: Also hat Gott die gefallene geister aus dem himmel verlossen / in den verdammlichen stand der finsterniß / darinn sie ohne licht / trost und hoffnung sind; ob sie gleich in den lufften und auf erden herum schweben / und den bösen zum trick der verführung / den frommen aber zum triumph des glaubens dienen müssen / biß das gericht über sie vollendet wird. Matth. 25 / 41. Haben demnach die teufel ihre hölle schon ins und um sich: denn wo Gottes zorn walset da ist hölle; ob schon die völlige empfindung noch bevorsteht. Matth. 8 / 29. Luc. 8 / 31. Eph. 6 / 12.

(mm) Gr. Eigentlich / in einen höllischen stand der quaal verlossen.

vs. 5. (n) Der den achten: N. von Seth / dem sohn Adams.

vs. 6. (nn) Gr. Ein beyspihl der wüthigung gesetzt / denen / die gottlos leben werden / ins künfftige sich daran zu spiegeln.



7. Und (aber) erlöset hat den gerechten * Lot / welchem die (o) sündlichen leute alles leid thäten mit ihrem unzuchtigen wandel.

* 1. Mos. 19/7. 8. 10.

8. Denn dieweil er gerecht war / und unter ihnen wohnete / daß ers leben und hören mußte / † (p) quälten sie die gerechte seele von tag zu tage mit ihren ungerechten wercken.

† Ps. 119/118. Ezed. 9/4.

9. So weiß (denn) (q) der Herr / * die gottseeligen aus der (r) versuchung zu erlösen / die ungerechten aber (s) zu behalten zum tage des gerichtes / zu peinigen; * 1. Cor. 10/13. 2. Cor. 1/9.

10. Allermeist aber die / so da wandeln nach dem (t) fleisch in der (u) unreinen lust / und die herrschafft (x) verachten / (y) thürstig / (z) eigensinnig; nicht (aa) erzittern / die majestäten zu lästern.

11. So doch die (aa) Engel / die grössere stärke und macht haben / (bb) nicht ertragen das lästerliche gericht wider sie für dem HERRN.

(M) 5

III. 12.

vs. 7. (a) Das wort bedeutet solche leute / die nach keiner vernunft / gesäh und ordnung / ohne GOTT und alle ehrbarkeit leben.

vs. 8. (p) Ein wort / von der höllen quaal gebraucht. Luc. 16/23.

vs. 9. (q) Hier muß ein schluß gemacht werden des v. 4. also: So GOTT der Engel und Sodoms nicht verschonet hat / dabey doch den gerechten Loth errettet; so kan er auch alle gottseeligen aus der versuchung erlösen / hergegen die bösen spahren zum gericht. Z. machens so: hat GOTT Sodoms 10. nicht geschonet / so wird er auch die falschen Propheten straffen / von denen geredet wird v. 1.

(r) Gefahr / ereug / noth / darinn ihr glaube und gedult muß geprüft werden. E. Jac. 1/2.

(s) Die ungerechte / als unter der straffe stehende / zu behalten zum gericht: N. die gottlosen sind schon in der straffe / und GOTTES zorn und gericht / Joh. 3/36. ob sie es gleich nicht gläuben / fühlen und empfinden.

vs. 10. (t) Seinem bösen etgeben und trieb.

(u) Er. In der begierde der besteckung: N. deren / welche die seele bestrafe / und samt dem leibe zum staukshauß des satans machet. 1. Cor. 6/16. 2. Cor. 7/1. 1. Thess. 4/3. 7.

(x) Keiner obrigkeit / gesäh und zucht wollen unterworffen seyn / und sowohl mit worten als wercken sich darwider sehen. Pred. 10/20. Gesch. 23/5.

(y) Ruck / frech und verwegen.

(z) Die sich selbst gefallen / ihrem rath und kopff folgen.

(aa) Sich nicht entblöden / von der höchsten obrigkeit / deren sie solten unterthan seyn mit liebe und ehrfurcht / Rom. 13/7. schlimm zu reden. Er. heißes / herrlichkeiten / wülden: welches auch von geistlichen ämtern / dem Aposteln und trenen Lehrern / und allem / was GOTT geehret haben will / kan verstanden werden; denn die falschen Propheten dieses im brauch gehabt / die knechte GOTTES / auf denen der Geist der herrlichkeit geruhet / mit lästerungen anzugreifen. E. 3. Joh. v. 10.

vs. 11. (aa) Die guten.

(bb) Solle so heißen: kein lästerlich urtheil fällen / wider sie (N. die ob erzälte herrlichkeiten) für dem HERRN. D. i. Sind die Engel so bescheiden / daß / abaleich sie an solchen verfohlen viel sündliches wahrnehmen / dennoch mit ehrerbietung ihrer für GOTT gedencen; wie greulich ist es dem / daß sich die irrlehrer mit bösen urtheilen gegen andere vergreifen.



III. 12. Aber sie sind wie die (er) unvernünftigen thiere / die vorkatur darzu geboren sind / daß sie gefangen und † geschlachtet werden: †† sie lästern / da sie (dd) nichts von wissen / und werden in ihrem (ee) verderblichen wesen unkommen /

† Jer. 12/3. †† Jud. v. 10.

13. Und den lohn der ungerechtigkeit davon bringen: sie achten für (ff) wollust das zeitliche wohlleben: sie sind (gg) schande und laster / (hh) prangen von euren (h) allmosen/prassen mit dem euren /

14. Haben augen voll (ii) ehebruchs; lassen ihnen die sünde nicht wehren / locken an sich die (ff) leichtfertigen seelen / haben ein hertz (ll) durchtrieben mit geiz / verfluchte leute;

15. Verlassen den richtigen weg / und gehen irre / und folgen nach dem (mm) wege Balaam / des * sohns Bosor / welchem geliebte der lohn der ungerechtigkeit; * 4. M. 22/7. 21. Jud. v. 11.

16. * Hatte aber eine straffe seiner übertretung/nemlich/das stumme lastbare thier redete mit menschen-stimme / und wehrete des Propheten thorheit. * 4. Mos. 22/28. Hab. 2/11.

IV. 17. Das sind † (nn) brunnen ohne wasser / und wolcken vom wind-

vs. 12. (ee) Wie das thumme vieh / zum verderben bereitet / Jer. 12/3. die nur ihrer bösen natur folgen / reden und thun / was sie wollen.

(dd) Nach dem rechten grund / im göetlichen lichte der warheit: wollen der schrift meister seyn ohne ihren verstand. 1. Tim. 1/7. So verstehen die blinden / unbesetzten / in der natur verderbniß stehende leute nichts vom Geiste Gottes / 1. Cor. 2/14. ob sie sich gleich dessen anmassen.

(ee) Gr. In ihrem verderben / verrottung / werden sie verderbet worden; d. i. in ihren sünden / welche eine fäulniß der seelen sind / werden sie untergehen. 2. Petr. 1/4.

vs. 13. (ff) Da man dem leib in zärtlichkeit / mit niedlicher speiß und trauck / gutem geruch / und allerhand ergöngungen pfleget. 2. Tim. 3/4.

(gg) Schandflecken / und eine uehre der kirchen.

(hh) Gr. Die zärtlich leben bey ihren betrügeren / wenn sie mit euch zur mahlzeit sind. D. i. Die sich mit ihrer heuchelei bey euch um genieß willen einschmeicheln / indessen das eure verschlingen. Matth. 23/14. 2. Cor. 11/20.

(ii) D. L. Die stifter und präbenden; dafür sie nichts thun / spotten eurer dazü. Denn das wort im text bedeutet solche / die der leute / als narren / spotten / zu ihrem schaden / wollen dazu ihre sünde ohngestrafft haben.

vs. 14. (ii) S. Matth. 5/28.

(ff) S. Die unbesetzten; die noch keinen festen grund gelegt haben in dem rechtschaffenem wesen / auch noch keine erfahrung und geübte sinnen haben / das gute vom bösen / warheit von lügen / und die geister recht zu unterscheiden. Eph. 4/14. Ebr. 5/13. 13/9. 1. Joh. 4/1. 2. Petr. 3/16.

(ll) D. i. Wohlgeübte in allerhand practicken / und aus fremder hand zu leben.

vs. 15. (mm) Machens wie Bileam / der um den lohn nicht nur suchen wollen / 4. M. 22/7. sondern durch seinen rath Israel in sünde der harerey gestürzt / S. Off. 2/14. ein verführter und verführer. 2. Tim. 3/13.

vs. 17. (nn) Machen vergebliche hoffnung von sich / daß man wunder meinet / ihren worten und heuchel-schein nach / was hinter ihnen stecke: wie ein brunnen lasten ohne wasser / und eine leichte wolcke / die der wind verwehet / davon man dem äußerlichen anblick nach wasser und regen vermuthen sollen.



schwirbel ungetrieben / welchen behalten ist das (oo) tunckele der
 in ewigkeit.
 † Jud. v. 12.

18. Denn sie reden † (pp) stolze worte / da nichts hinter ist / und ††
 reizen durch (q) unzucht zur fleischlichen lust die jenigen / die recht
 waren / und nun im irrtum wandeln ;
 † 1. Tim. 1 / 6. †† Hof. 9 / 1.

19. Und verheissen ihnen (rr) freyheit / so sie doch selbst (ss) knechte
 werden sind. Denn * von welchem jemand (tt) überwunden
 ist / des knecht ist er worden. * Joh. 8 / 34. Rom. 6 / 16.

20. Denn so sie entflohen sind dem (uu) unflat der welt / durch
 den erkennniß des HErrn und heylandes Jesu Christi / werden aber
 wiederum in dieselbigen (yy) geflochten / und überwunden / ist mit
 dem * das (yy) letzte ärger worden / denn das erste.
 * Matth. 12 / 45. Luc. 12 / 47. 48. Ebr. 6 / 4. 5.

21. Denn

17. (oo) Die sehr dicke finsterniß im ort der quaal. Matth 8 / 12. 22 / 13. 26.

18. (pp) Ober : Sehr aufgeblasene dinge der eitelkeit. 1. Cor. 4 / 19.
 Prediger / von ihren erleuchtungen / künsten / zankfertigkeit in geistlichen
 sachen / vielem leyden über ihren guten wercken / 2c. damit blenden sie die ein-
 sältigen / da sie doch wölff / betrüger / heuchler / und Gottes feinde im busen
 sind.

(qq) Damit locken sie / legen sein aas / in oder mit den begierden des
 fleisches und geilheiten. Sagen : Heimliche hurerey / oder dem fleisch raum ge-
 ben in seinen begierden / sene keine sünde / oder werde leicht vergeben : fast wie
 von den Gnostikern folgender zeit mit entsetzen gelesen wird. Oder / wie der
 Mahomet seine religion durch die viel-weiberey und erlaubniß fleischlicher lusten
 engebreyet. Darzu gehören die / welche über alle grenel die beicht-fähne
 schwingen / den weg zum himmel breit und weit / auch die freyheit und lust zum
 sündigen / mit ohnbefohlenem gnaden-versprechen / groß machen : alles ums
 lohn / aus menschen-furcht / oder auch muthwilligem unverständ.

(q) D. L. Wie der Pabst durchs ehe-verbieten die welt erfüllet hat mit
 allem muthwilligen leben und grenlichen fleischlichen sünden.

19. (rr) Von sünde und straffen. Seyen so enge nicht eingespannet / wie
 vor dem / da man unter Mose gute wercke thun müssen. Frey und ungezogen
 leben / sene aut Evangelisch. E. Gal. 5 / 13. 1. Petr. 2 / 13.

(ss) Der sünde / unter deren herrschafft sie stehen / E. D. v. 12. und
 folgender ewigen verdammniß.

(tt) Es sene geist oder fleisch / gerechtigkeit oder sünde / Rom. 6 / 18.
 Gott oder der teufel.

20. (uu) Abgötterey / irrtum / sünden / lusten / und allem / was dem glau-
 ben / lehre und liebe Christi nicht gemäß ist. Merke ! der welt ihr thun / pracht /
 lust / sünd-ergöhungen / ein unflat : dem muß man nicht nachlauffen / oder mit
 ten in den seck-hauffen mit fleiß sitzen / und dennoch wollen rein seyn / wie
 hof staats-mode-Christen sorgeben / sondern fliehen.

(yy) Eingedrehet / wie ein schiff durch den wirbelzug / der hanff durch das
 seiler-rad.

(yy) Je öfter man aus der gnade fällt / je schlimmer und verzweifelter
 wird es. Luc. 11 / 26.



21. Denn es wäre ihnen besser / daß sie den weg der gerechtigkeit nicht erkennen hätten / denn daß sie ihn erkennen / und sich (33) kehren von dem (a) heiligen gebot / das ihnen gegeben ist.

22. Es ist ihnen wiederfahren das wahre * sprichwort: Der hund frisset wieder / was er gespenet hat / und die sau wälzet sich nach der Schwemme wieder im Koth. * Epr. 26 / 11.

vs. 21. (33) Durch abfall vom glauben / tod-sünden und gottloses leben / da man sich des guten reuen läßt / und aus lauter muthwillen / oder aus schein das Joch Christi zu tragen / oder aus eingespinnem zweifel in bösen gesellschaften / oder um ehre und freude noch mehr in der welt zu genießen / umkehret zu den fleisch-tyffen Egypt. Das sind verruchte leute / hunde und schweine. D! aber wie ist das heiligthum derselben allenthalben voll!

[a] Der lehre Christi / welche zu heiligem leben vermahnet und antreibet / als ein geheimniß zur gottseligkeit. 1. Tim. 3 / 16. Tit. 2 / 12. 26.

Nutzanwendung.

[1] W. v. 1. Prüfet die geister / ob sie aus GOTT sind. 1. Joh. 4 / 1. Haben sie gleich einen rauhen mantel um. Zach. 13 / 4. An ihren fruchten solt ihr sie erkennen / und an ihrem anhang euch nicht vergaffen. [2] W. v. 4. Straff-exempel des Heil. schrift sind keine verlegene geschicht-erzählungen / sondern schröck-bilder zur wizigung. 1. Cor. 10 / 6. [3] L. v. 12. Ist es wunder / daß die gottlosen muthwillige bößheit und laster treiben? haben sie doch den gesunden verstand verlohren / und sind um ein geringes vernünftiger / als das thumme vieh. Solte dem so seyn? der Geist Gottes zeuget hier davon / und die tägliche erfahrung. Urtheilet über ihre handlungen / und richtet ein recht gericht. Groesse sündler / groesse narren! [4] L. v. 17. Viel wort / wenig krafft! lügen-krämer sind verführer. Umgekehrt / ist wieder wahr. Wohl einer stadt und land / die lehrer haben nach Pauli muster. 2. Cor. 2 / 17. und 4 / 2. W. v. 19. Niemand will knecht seyn: keiner ein selave des höllischen feindes. Und das sind doch alle sündler: knechte ihrer lüsten / bauchs / fleisches / und des ärgsten wider-sachers ihrer zeitlich- und ewigen wohlfarth. [5] W. v. 20. Schröcklich zu hören / und doch wahr! Recidiven sind gefährlich / zuletzt unheilbahr.

Das III. Capitel.

I. Freundlicher anspruch. 1. 2. II. Verkündigung von den spöttern der letztern zeit / und der bewandniß des jüngsten tages. 3-10. III. Was die vorbereitung darzu seye. 11-13. IV. Fleiß damit / samt seiner ursach. 14-16. V. Behutsamkeit / aus dem glauben und der gnade nicht zu fallen. 17. 18. Df

Das ist die (a) andere Epistel / die ich euch schreibe / ihr lieben! in welcher ich + erwecke und erinnere euren (b) lautern sinn.

+ 2. Petr. 1/13.

2. Daß ihr gedencet an die worte / die euch zuvor gesagt sind von den heiligen Propheten; und an unser (c) gebot / * die wir sind Apostel des HErrn und heylandes. * 1. Cor. 4/1. 2. Cor. 13/4.

(Epistel am 26. Sonntag nach Trinit.)

II. 3. Und wisset daß + (b) auff's erste / daß * in den (e) letzten tagen kommen werden (f) spötter / die nach ihren eigenen lusten wandeln.

+ D. 1/20. * 1. Tim. 4/1. 2. Tim. 3/1. Jud. v. 18.

4. Und sagen: + Wo ist die (g) verheissung seiner zukunfft? Denn nachdeme die väter ++ (h) entschlaffen sind / bleibet es alles / wie es von anfang der creatur gewesen ist.

+ Jer. 17/15. Ezech. 12/22. 1. Theff. 4/13. ++ Matth. 9/24.

5. Aber muthwillens wollen sie nicht wissen / (i) daß der * himmel vorzeiten auch war; dazu die erde aus wasser / und im wasser bestanden (ii) durch Gottes wort.

* 1. Mos. 1/2. 6. Psal. 24/2. 33/6.

6. Denn

vs. 1. (a) Meynet nicht das nachstehende Capitel allein / sondern auch das / was vorgehet.

(b) Darinn keine heuchelei und falscheit ist. Ebr. 3/12. D. 1/13.

vs. 2. (c) Nicht als menschen; sondern als Gottes gebot durch sie. Apostel ermahnen und rathen nicht nur / sondern befehlen auch. E. 1. Cor. 7/10. 12.

vs. 3. (d) Fürnemlich / in allerfördern: denn es kömmt kein zum andern / zum dritten hernach. E. Rom. 3/2. Gesch. 13/46. 2. Petr. 1/20.

(e) N. der welt.

(f) Die aus Göttlichen warheiten einen hohln machen / nichts glauben / nur daß sie keine hinderung ihrer bößheit im gewissen haben. D. 8. Spötter sind unsere Epicurer und Sadducæer / die weder diß noch das glauben / leben nach ihrem gefallen dahin. Oder wie Petrus saget: Nach ihren eigenen lusten; thun / was sie wollen / und gar wohl gelüßet / wie wirs leider! täglich für augen sehen.

vs. 4. (g) Daß der tag seines gericht's kommen solle / davon man so viel geredet / so lang gedräuet.

(h) Es bleibet himmel und erden / wie vor alters. Es wäre / so spotten sie / einmahl zeit / daß die guten leute vom langen schlaff einst aufstünden.

vs. 5. (i) Er. Daß die himmel von langem her gewesen / darzu die erde / die aus dem wasser und in dem wasser bestehet / durch das wort Gottes; D. i. Gott schuff himmel und erden / welche aus dem wasser / damit sie vor absonderung des trockenen bedeckt war / empor gieng / und nun mit dem wasser ein zusammen geschietes / mit wasser und erde / jedes zu seinem theil beschrencktes gebäude ausmachet / durch sein wort / und erhält sie noch durch dasselbe nach seinem freyen willen. Denn St. Petrus zeigen will: alles komme wie mit erschaffung; also auch der fürwährenden erhaltung auf Gottes war lauterem freyen willen an / daß es demnach spottens keine noch seye. Massen / wie die sündhath sich über die erde / ohnerachtet der dem wasser anfangs gegebenen / und so lang erhaltenen schrancken / ergossen / plözlich und unversehens; also könne und werde auch die ferner und zornhath über die letzte welt kommen / ob sichs schon noch nicht dafür ansehen lasse.



6. Dennoch ward zu der zeit * die welt durch dieselbigen mit der sündflut verderbet: ^{* 1. Mos. 7/ 17.}

7. (f) Also auch der himmel jezund und die erde werden durch sein wort geparet / daß sie zum * feuer behalten werden am tage des (l) gericht/ und verdammniß der gottlosen menschen.

^{* Ps. 50/ 3. 102/ 27. Es. 51/ 6. U. v. 10. Ebr. 1/ 11.}

8. (m) Eines aber sey euch unverhalten / ihr lieben ! daß * ein tag für dem HErrn ist wie tausend jahr/ und tausend jahr wie ein tag.

^{* Ps. 90/ 4. 2. Thess. 1/ 8.}

9. Der HErr † verzeucht nicht die verheißung / wie es etliche für einen * (n) verzug achten/ sondern er ** hat (o) gedult mit uns/ und will nicht/ daß (p) jemand verlohren werde / * sondern daß sich jeder man zur busse kehre.

^{† Hab. 2/ 3. Ebr. 10/ 37. * 1. Petr. 3/ 20. ** Es. 30/ 18. Rom. 2/ 4. U. v. 15. * Ezech. 18/ 22. 1. Tim. 2/ 4.}

10. Es wird aber * des HErrn tag kommen / als ein (q) dieb in der nacht/ in welchem die himmel (r) zergehen werden mit großem (rr) Frachen: die (s) elementen aber werden für (t) hitze zerschmelzen/ und die erde / und die (u) wercke / die darinnen sind / werden verbrennen.

^{* Luc. 12/ 39. 40. 1. Thess. 5/ 2. 3. Off. 3/ 3. 16/ 15.}

III. 11. So nun das alles soll zergehen / wie solt ihr denn geschickt seyn mit heiligem wandel und (x) gottseeligem wesen?

12. Daß

vs. 7. (l) Er. Der himmel aber/ der jetzt ist/ und die erde / werden aufgeschwemmet/ wie ein schiff benzeit geleet/ biß sie verbrennen sollen.

(h) S. Gesch. 17/ 31. Jud. v. 15.

vs. 8. (m) Ist eine antwort auf der spötter einwurf.

vs. 9. (n) Ist über die bestimmte zeit / wenigstens der menschen meinung nach.

^{Pred. 8/ 11.}

(o) Eihet den sündern lange nach/ ob sich nicht noch einige bekehren möchten.

(p) Von allen menschen/ also viel weniger denen/ die er mit seinem gnadens ruff kräftiglich zieht in den schooß der kirchen. Was Gott für wege habe/ die menschen außser der kirche lebend zu beruffen und zu retten/ bleibt ihm selbst anheim gestellt. Indessen/ ob uns das meiste davon verborgen ist / sollen wir an seiner allgemeinen liebe und ernst um aller menschen hehl nicht zweifeln.

vs. 10. (q) S. 1. Thess. 5/ 2.

(r) Fort- und vorbegehen / wie etwas / das aus dem gesichte verschwindet. Ob himmel und erden dem wesen/ oder nur den eigenschafften nach vergehen sollen / ist eine langgetriebene frage; eben sowohl als die / was der neue himmel und erde seyn / und zu was er taugen werde. Christliche freyheit läßt sich hier nicht binden.

(rr) Das wort heißt ein geräusche vom wetter und winde/ der daher stürmet/ bäume anreißet/ die see erreget/ zc. mit großem frachen und gethöne.

(s) Die haupt- ursprüngliche dinge / worans alle geschöpfe bestehen/ man neme sie / wie man wolle: denn die 4. schul- elementen dürfften nicht männiglich gefallen.

(t) Was für ein feuer / schmelzen / oder auflösen / verbrennen / dieses seyn werde/ ist und bleibet Gott bekamt.

(u) Natur- und kunst- wercke/ z. e. häuser/ bäume. zc.

vs. 11. (x) Gottseeligkeiten / und mancherley buß- und glaubens- übungen dero selben.



12. Daß ihr (y) wartet und ehlet zu der zukunfft des tags des Herrn/ in welchem die himmel vom Feuer zergehen / und die elemente für Asche zerschmelzen werden. † Ps. 103. D. v. 7.

13. Wir warten aber eines (z) neuen himmels / und einer neuen erden / nach seiner verheissung / in welchen gerechtigkeit wohnet. * Es. 65/17. 66/22. Dff. 21/1.

IV. 14. Darum / meine lieben! dieweil ihr darauff (aa) warten sollet / so thut fleiß / daß ihr für ihm (bb) unbesleckt und (cc) unsträflich im (dd) friede erfunden werdet. † 1. Cor. 1/8. Phil. 1/10. 1. Thess. 3/13.

15. Und die gedult unsers Herrn (ee) achtet für eure seligkeit: als auch unser lieber bruder Paulus / nach der weisheit / die ihm gegeben ist / euch (ff) geschrieben hat / * Rom. 2/4.

16. (gg) Wie auch in allen denen briefen / worinnen er davon redet: (hh) in welchen sind etliche dinge schwer zu verstehen / welche (ii) verwirren die (kk) ungelehrigen und leichtfertigen / wie auch die andern schriften / zu ihrem eigenen verdamnuß. * Rom. 8/19.

V. 17.

vs. 12. (y) Mit gedult. Wie denn / ehlet? Antw. Mit verlangen / wünschen und bereiten zu diesem glückseligen tag. S. Phil. 3/11.

vs. 13. (z) Dieser neue himmel kan das N. T. nicht seyn / wie man aus Esa. 65/17. 66/22. schließen möchte: denn St. Petrus schrieb dieses als ein würcklicher mitgenosse des neuen bundes; Also wird hierdurch eine herrlichkeit der kirche verstanden / welche noch bevorstehet / der gemeinsten meynung nach / im ewigen leben. Dff. 21/2.

vs. 14. [aa] Er. Wartet / jezt schon.

[bb] Im glauben / durch Christi blut gereiniget / und mit größter sorgfalt von sünden und der welt unbesudelt zu bleiben / und mit ablegung der besetzung immer fortzufahren. 2. Cor. 7/1.

[cc] Für Gott aus gnaden im Christi willen; für dem nächsten / vortrechts wegen. 1. Petr. 4/15. Luc. 1/6.

[dd] Mit Gedult / Rom. 5/1. und grosser freudigkeit zu ihme / 1. Joh. 3/21. gewaschen am leibe und gewissen mit reinem wasser. Ebr. 10/22.

vs. 15. [ee] D. i. Daß Gott so langsam herein bricht mit seinem jüngsten tag / das laisset euch düncken einer größtes glück zu seyn / und noch vieler unkehrten mittel zur hoffenden bekehrung.

[ff] Weinet / allem ansehen nach / die Epistel an die Ebräer / darinn er von ablegung der sünde / gedult / heiligem wandel / (als vorbereitungen zum jüngsten tag) ermahnung thut / Ebr. 12/1. u. s. w.

vs. 16. [gg] Er. lauters so: Wie auch in allen denen briefen / redend in denselben von diesen sachen. Kan ausgelegt werden: entweder / daß er in allen briefen davon rede / N. von gottseligem wandel; oder / daß er davon geschrieben in denen briefen / darinn er des jüngsten tages gedacht: als Rom. 8/19. 1. Cor. 15/24. 1. Thess. 4/15. 5/2. u.

[hh] Entweder briefen / oder darinn beschriebenen zukünftigen dingen. Beydes ist so / daß unerleuchtete gemüther finsterniß finden mit ten im liecht der worte sowohl als geheimnisse: doch ist auch ein unterschied in der klarheit. Vieles muß den anfänglingen dunkel seyn / was den erfahran klar ist.

[ii] Mit übeln / blinden auslegungen / verkehrung des sinnes.

[kk] Welche ungeschickte sind durch eigene schuld der vernunft oder bosheit zu gländen. 2. Tim. 3/8. Solche sind / welche keine schrift wissen / und dennoch viel grübeln und klägeln wollen; oder den schlüssel der erkantniß nicht haben / gebet / Heil. Geist / und in ihm erleuchtete augen des verstandes.



Die I. Epistel St. Johannis.

Das I. Capitel.

I. Eingang / von Christi person und lehre. 1-4. II. Wer gemeinschaft mit Gott habe. 5-7. III. Sünde solle man bekennen. 8-10.

Das da von * [a] anfang war / das wir gehöret haben; das wir gesehen haben mit unsern augen; das wir ** [b] beschauet haben / und unsere hände * betastet haben / [c] vom wort des lebens.
* Joh. 1/1. ** Joh. 1/14.

2. Und das [b] leben ist * erschienen / und wir haben gesehen / und zeugen / und [e] verkündigen euch das leben / das ewig ist / welches war ** bey dem vater / und ist [f] uns erschienen:
* Röm. 16/26. Col. 1/26. 2. Tim. 1/10. ** Joh. 1/1.2.

3. Was wir [g] gesehen und gehöret haben / das verkündigen wir euch / auff daß auch ihr mit uns * [h] gemeinschaft habt / und unsere gemeinschaft seye mit dem vater / und mit seinem sohn Jesu Christo.
* Joh. 17/21.23. 1. Cor. 1/9.

4. Und solches schreiben wir euch / auff daß eure freude † [i] völig sey.
† Joh. 16/24. 2. Joh. v. 12.

II. 5. » Und das ist die [k] verkündigung / die wir von ihm gehöret

vs. 1. [a] Nicht nur von sondern auch vor erschaffung der welt her. Cyr. 8/26. Wetsh. 9/9. Cyr. 24/14. Joh. 1/2.

[b] Genau und wohl betrachtet: also nicht nur obenhin mit ihm umgangen. Gesch. 10/41.

[c] Die rede ist verschrenckt. Will sagen: Das wort Gottes haben wir gesehen / gehöret / betastet; und von dem verkündigen wir euch / N. was es gethan / und wie wir seinem exempel der liebe folgen sollen.

vs. 2. [d] Christus / Joh. 1/4. 14/6. der fürst des lebens / Gesch. 3/15. der das geistliche leben samt dem leiblichen schafft; und in dem die gläubigen leben. Gal. 2/20.

[e] D. i. wie ihr durch den glauben das leben haben sollet in seinem namen. Joh. 20/31.

[f] Uns Aposteln / den vor-erwählten zeugen / durch offenbahrung seiner person und lehre. Matth. 13/11. Gesch. 1/8. 2/32. 10/41.

vs. 3. [g] Diesem nach als vollkommene zeugen / dergleichen zu beglaubung einer sache in menschlichen fällen erfordert werden. Doch ist Gottes zeugniß größer als dieses. 1. Joh. 5/9.

[h] In geistlicher vereinigung stehet / als ein leib und viele glieder mit uns Aposteln und allen gläubigen / ja mit Gott und Christo selbst.

vs. 4. [i] Ohne vermischung einiger ursach der traurigkeit. Joh. 14/22. 15/11. 17/13.

vs. 5. [k] Oder: verheißung / weil / wer im licht für Gott wandelt / auch gemeinschaft mit ihm haben sollt.